

Pressedienst

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. November 2025



Redaktion

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 07541 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: Tierschutz ist kein Nebenanliegen	4
Ahndung von Tierschutzverstößen	4
THEMA 2: Neufassung der APO.....	6
Die neue Ausbildungsprüfungsordnung 2026	6
THEMA 3: Neue Marke - Pferdesport Deutschland.....	9
Verschmelzung von FN und DOKR: Pferdesport Deutschland als neue Marke	9
Fragen an Dr. Dennis Peiler, seit 1. Oktober Vorstandsvorsitzender der FN	9
THEMA 4: Stärkung der Schutzstrukturen im Pferdesport.....	11
FN richtet Safe Sport Ausschuss ein.	11
Wölfe und Pferdesport: Klares Management ist nötig.....	12
Endlich: Deutschland meldet günstigen Erhaltungszustand des Wolfs	12
FN fordert klare Entnahmeregeln	13
Ein Blick in die Nachbarländer und auf deren Zahlen	13
Wölfe in den Niederlanden	15
Was in den Zeitungen steht? Nichts Harmloses! 500 Wölfe in Niedersachsen!.....	15
Die Verharmlosung der Wölfe ist frappierend.....	16
Wölfe – ein endloses Problem?.....	17
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	18
39. Stuttgart German Masters – Fest des Pferdesports von Weltruf	18
NACHGEREICHT	21
Baden-Württembergische Meisterschaften der Vierkämpfer in Bühl	21
Boekelo: Deutsche Vielseitigkeitsreiter gewinnen Nationenpreis-Serie	21
Franka Müller gewinnt Bundesnachwuchschampionat der Ponydressreiter	21
Zwei auf einen Streich: Internationale Siege für Helena Himstedt	22
Süddeutsche Ponymeisterschaften in Prussendorf.....	22
Allegra Hüttig siegt Nürnberger Burg-Pokal der Dressurjuniores	23
Luisa Sophie Roth siegt im Pony Master Springen.....	24
Landeschampionat der Reiter mit Handicap 2025	24
Young Talents 2025: Sieg im Doppelpack – Jasmin Fetzer und Kaya Wehrle	25
BWM Jugendmannschaftsmeisterschaften, Finale Pony Vielseitigkeitsmaster, Landessieger Ponyvielseitigkeit.....	25
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND.....	27
Zweite Auflage der Schulpferdeinitiative in Marbach	27
IM PORTRAIT.....	28
Lisa Buchhold wird mit Gold geehrt.....	28
BEMERKENSWERT: Stall des Jahres in Leutkirch	31
Stall des Jahres 2025 steht in Leutkirch.....	31
26. LUDWIGSBURGER PFERDETAG	32
26. Ludwigsburger Pferdetag	32
MARBACH - Nachrichten.....	34
100 Jahre Hengstparaden in Marbach.....	34
DSP Reitpferde- und Ponyauktion in Marbach 2025.....	36
Forschung für die Praxis im Haupt- und Landgestüt Marbach	37
AUSBILDUNG: ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER.....	39

PARA-SPORT: REITEN.....	40
100 für 100 – Neue Initiative im Para-Dressursport	40
TV - SERVICE PFERDESORT	41
NAMEN SIND NACHRICHTEN	43
FN-Ehrenzeichen in Gold für Moritz Treffinger.....	43
SERVICE	44
Archiv im PRESSEDIENST	44
IMPRESSUM.....	44

Zum Geleit

Ein Vergnügen ist es,
ein hochdankbares Studium,
die Gedanken
eines edlen Pferdes zu erraten
und sie mit ihm auszuführen!

Karl May (1842 - 1912)

THEMA 1: Tierschutz ist kein Nebenanliegen

Ahndung von Tierschutzverstößen

FN verschärft Strafraumen.

Warendorf. Wer gegen das Tierwohl verstößt, muss spürbare Konsequenzen tragen. Diesen Standpunkt vertritt die Deutsche Reiterliche Vereinigung in Person ihres Präsidenten Prof. Dr. Martin Richenhagen. Er begrüßte kürzlich die Verschärfung ausdrücklich: „Tierwohl ist kein Nebenanliegen, sondern Grundlage unseres Sports. Wer gegen das Tierwohl verstößt, muss spürbarere Konsequenzen tragen. Tierwohl ist für uns nicht verhandelbar.“ Der Strafraumen wird in mehreren Punkten der Leistungsprüfungsordnung (LPO) und Ausbildungsprüfungsordnung (APO) erweitert. Zugleich wurden die Kriterien zur Strafzumessung überarbeitet, um Verstöße künftig einheitlicher und transparenter bewerten zu können.

Ein zentraler Bestandteil der Reform ist die Anhebung der maximalen Geldbuße von bislang 25.000 Euro auf 50.000 Euro. Neu ist außerdem, dass bei Geldbußen ab 5.000 Euro die Hälfte des Betrags verbindlich zweckgebunden für den Tierschutz im Bereich Pferd eingesetzt werden muss. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat die Sanktionsregelungen bei Verstößen gegen das Tierwohl deutlich verschärft. Die entsprechenden Änderungen der Leistungsprüfungsordnung und der Ausbildungsprüfungsordnung wurden vom Beirat Sport mehrheitlich beschlossen und treten zum 1. Januar 2026 in Kraft. Mit der Neuerung soll künftig noch konsequenter und klarer auf unreiterliches Verhalten und Verstöße gegen das Tierschutzgesetz reagiert werden können. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen, etwa wenn eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit eines Pferdes vorliegt, ist künftig eine Sperre von mindestens zwölf Monaten vorgesehen, ergänzt um eine Geldbuße. Zuvor lag die Mindeststrafe in solchen Fällen bei sechs Monaten.

Die Initiative geht auf eine Empfehlung der FN-Rechtskommission zurück, die sich nach intensiver Beratung mehrheitlich für eine Anpassung ausgesprochen hatte. „Es ist ein wichtiger Schritt, aber kein Schlusspunkt“, betont Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer Sport und seit 1. Oktober 2025 Vorstandsvorsitzender der FN. „Wir werden den Weg zu einem noch klareren Schutz des Pferdesports konsequent weitergehen.“

THEMA 2: Neufassung der APO

Die neue Ausbildungsprüfungsordnung 2026

Warendorf. Zum neuen Jahr ändert sich einiges in der Ausbildungsprüfungsordnung (APO) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Das ist im Grunde eine Routinemeldung, denn die FN prüft seit Jahrzehnten ihre Regelwerke und passt sie an, wo es notwendig wird aus Erkenntnissen der Praxis oder auch der Einstellung zum Pferdesport. Das geschieht jedoch nicht willkürlich. Die jeweiligen Gremien beraten sich regelmäßig und prüfen, was sich nicht bewährt hat oder nicht mehr zeitgemäß ist. Ab 1. Januar 2026 tritt also die neue APO in Kraft und hält einige Neuerungen bereit:

Tierwohl steht im Fokus

Die Qualifikationsabzeichen im Pferdesport werden noch stärker als bisher auf das Tierwohl ausgerichtet, um es im positiven Sinne zu stärken. Weil mit den früheren Generationen viele Erfahrungen und auch tägliches Zusammenleben mit Pferden zwangsläufig vergehen, werden Wissen und Selbsterfahrung mit Pferden ebenso zwangsläufig geringer. Hier also setzt die FN -im Übrigen schon seit Jahren- erneut an und stärkt die Ausbildungsinhalte im Themenbereich Tierschutz. Ein weiterer Aspekt ist die Qualifizierung der Lehrgangsleiter sowie die Stärkung der Reitlehre bei den Prüfungen. Sie gewinnt nämlich noch mehr an Bedeutung, weil bei den Prüfungen Reflexionsgespräche und Benotung in Verbindung mit praktischem Reiten gefördert und gefordert werden.

Ausbilder und Ausbildung werden gestärkt

Darüber hinaus wird die Ausbildung der Ausbilder gestärkt: Es wird eine alternative Lernerfolgskontrolle auch für Trainer C eingeführt sowie neue „zielgruppenorientierte Einstiegsmöglichkeiten im Trainer C“ geschaffen: Künftig gibt es den Trainer C-Voltigieren Basissport und Einstieg in den Pferdesport.

Was sich ändert, ist der Weg

Um diese „dürren Zeilen“ zu unterfüttern, sei hier dieser Teil der neuen APO beispielhaft ausgeführt: Die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO) eröffnet mehr Flexibilität bei der Trainerprüfung: Neben der klassischen Abschlussprüfung mit Benotung sind künftig bereits ab der Trainerstufe C alternative Formen der Lernerfolgskontrolle möglich. Was genau ändert sich? Der Trainer B kann bereits seit der APO 2020 lehrgangsbegleitend abgeschlossen werden – also ohne klassische Prüfung am Lehrgangsende. Die APO 2026 öffnet diesen Weg nun auch für die Stufe C. Zukünftig können alle Trainerlehrgänge der Stufen C und B durch eine klassische Prüfung, über alternative Lernerfolgskontrollen oder eine Kombination aus beidem abgeschlossen werden. Die jeweilige Abschlussform wird für jeden Lehrgang bereits in der Ausschreibung angegeben, damit sich Interessierte gezielt für ihr bevorzugtes Modell entscheiden können.

Wie sieht der Abschluss über alternative Lernerfolgskontrolle aus? Das Wissen wird lehrgangsbegleitend überprüft. Im Mittelpunkt steht die Gesamtentwicklung der Teilnehmenden statt einer reinen Momentaufnahme am Prüfungstag. Die eigenen Fortschritte und Erkenntnisse werden zum Beispiel in einem Lerntagebuch festgehalten und können dann gemeinsam mit der Lehrgangs-

leitung reflektiert werden. Schon während des Lehrgangs sollen die Teilnehmer regelmäßig Feedback zu ihrer Entwicklung erhalten. So können sie einschätzen, wo sie gerade stehen und welche persönlichen Fortschritte sie gemacht haben. Die individuelle Entwicklung wird dabei während oder am Ende der Ausbildung von unabhängigen Experten, die den Lehrgang begleiten, beurteilt und dokumentiert. Bei der Mischform werden die praktischen Fächer wie Reiten, Fahren oder Longieren und die Unterrichtserteilung weiterhin benotet, während das Wissen in den theoretischen Fächern lehrgangsbegleitend überprüft wird. Viele Teilnehmer bringen bereits Berufserfahrung mit und entscheiden sich bewusst für eine Weiterbildung. Alternative Abschlussformen entsprechen modernen pädagogischen Ansätzen – die Lernenden sind aktiv am Prozess beteiligt. Das motiviert, fördert die Selbstreflexion und erlaubt mehr Raum für persönliche Entwicklung. Außerdem wird der Druck reduziert – das macht den Lernprozess insgesamt entspannter und oft auch effektiver. Es gibt Menschen, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen keiner Prüfungssituation stellen möchten oder können. Mit den neuen Formen werden diesen Personen eine faire und gleichwertige Alternative angeboten. Die Prüfungsanforderungen bleiben gleich – was sich ändert, ist der Weg dorthin. Die Entwicklung der Teilnehmer wird so schon innerhalb des Lehrgangs sichtbar, das ist ein Gewinn für alle.

Richterwesen/Turnierfachleute

Für die „Turnierfachleute“ wird es „zielgruppengerechtere Angebote“ zur Grundrichterprüfung geben. D.h., unter bestimmten Voraussetzungen wird die Grundrichterprüfung gefächert mit den Schwerpunkten Dressur, Springen oder Vielseitigkeit. Der Richter Breitensport wird jetzt auch für die Anschlussverbände einsetzbar. Was heißt das im Detail?

Mit der neuen Fassung ergeben sich im Bereich der Richterausbildung einige Änderungen, die den Einstieg in die Richterlaufbahn erleichtern sollen. Künftig wird neben der bisherigen Grundrichterausbildung, die Dressur und Springen gleichermaßen abdeckt, auch eine Spezialisierung möglich sein. Mit dem neuen „Schwerpunkttrichter“ können Turnierreiter, die mindestens drei Erfolge in der Klasse M** vorweisen können, ab 2026 wählen, ob sie ihre Richterausbildung in der Disziplin Dressur oder Springen absolvieren möchten. Nach bestandener Grundprüfung können diese Richter zunächst in ihrer gewählten Disziplin bis zur Klasse L tätig werden. Anschließend haben sie die Möglichkeit, sich zügig für das Richten in Klasse M zu qualifizieren. Mit diesem Modell sollen neue Zielgruppen erschlossen werden. Es geht darum, erfahrene Reitsportler gezielt für die Richterlaufbahn zu gewinnen. Neu ist auch der Richter Reiten mit Schwerpunkt Vielseitigkeit, der Vielseitigkeitsprüfungen bis zur Klasse A richten darf. Bisher war der Einstieg in die Richterlaufbahn Vielseitigkeit nur über die Grundrichterprüfung Dressur/Springen (bis Klasse L) mit anschließender Prüfung zum Vielseitigkeitsrichter der Klasse L möglich. Mit der neuen Qualifikation wird eine Möglichkeit für all jene geschaffen, die sich im Vielseitigkeitssport als Richter im Basisbereich der Klassen E und A engagieren möchten. Voraussetzung ist eine Platzierung in Vielseitigkeitsprüfungen der Klasse L oder einer Trainerqualifikation im Bereich Leistungssport in Verbindung mit einer Platzierung in Vielseitigkeitsprüfungen der Klasse A.

Auch im Voltigieren erweitert sich das Angebot: Mit dem neuen „Richter Vorbereitungsplatz Voltigieren“ wird eine Qualifikation eingeführt, die in den Disziplinen Reiten und Fahren bereits etabliert ist. Sie berechtigt dazu, die Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz zu übernehmen – ohne selbst an der Beurteilung oder Benotung in den Prüfungen beteiligt zu sein. Das Angebot richtet sich an Menschen, z.B. Trainer, die sich aktiv in das Turniargeschehen einbringen und einen wichtigen Beitrag zum Pferdewohl leisten möchten, ohne direkt am Richtertisch zu sitzen. Die

Aufsicht auf den Vorbereitungsplätzen ist ein zentrales und verantwortungsvolles Thema. Bei den Turnierveranstaltungen besteht großer Bedarf an entsprechend qualifizierten Personen. Deshalb sind alle Interessierten eingeladen, sich bei ihren Landeskommisionen zu melden, damit passende Lehrgänge und Prüfungen angeboten werden können.

Rechtsordnung wurde angepasst

Verbandsregeln sind in der Regel auch einer Rechtsordnung angegliedert. Bei der neuen APO heißt es dazu: Die Rechtsordnung wurde zu Gunsten des Tierwohls überarbeitet. Die Lizenzordnung wurde aktualisiert und es gibt Anpassungen bei den Fachkräften im Therapeutischen Reiten und im Pferdesport für Menschen mit Behinderung.

THEMA 3: Neue Marke - Pferdesport Deutschland

Verschmelzung von FN und DOKR: Pferdesport Deutschland als neue Marke

Warendorf. Im Zuge der Verschmelzung der beiden Organisationen wird aktuell entwickelt, wie sich der gemeinsame Auftritt des Verbandes zukunftsfähig gestalten lässt. Hintergedanke der Verschmelzung ist die strategische Weiterentwicklung des Verbandes: „Wir wollen Strukturen vereinfachen und Synergien besser nutzen. Dadurch, dass wir künftig beispielsweise nur noch eine Wirtschaftsprüfung benötigen, können wir Kosten einsparen“, sagt der designierte FN-Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer Sport Dr. Dennis Peiler. Über die Verschmelzung wird eine im Dezember 2025 außerordentlich einberufene Mitgliederversammlung entscheiden. Dann stimmen die Mitglieds- und Anschlussverbände sowie die Delegierten der Persönlichen Mitglieder ab.

Bis dahin ist eine enge, transparente Einbindung aller relevanten Interessensgruppen vorgesehen. In einer strukturellen und strategischen Neuausrichtung soll die bisherige organisatorische Trennung zwischen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und dem Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) aufgehoben und beide Organisationen in Zukunft unter einem Dach der FN zusammengeführt werden. „Der Verschmelzungsprozess gibt uns gleichzeitig die Chance, den Verbandsauftritt zu modernisieren. Wir vertreten nicht nur die Reiter, sondern den gesamten Pferdesport in Deutschland. Wir arbeiten daher an einer neuen Marke, die dies direkt zum Ausdruck bringt“, sagt Dr. Dennis Peiler. Künftig soll ‚Pferdesport Deutschland‘ als Marke der Deutschen Reiterlichen Vereinigung positioniert und Schritt für Schritt weiterentwickelt werden. „Unser Ziel ist es, uns zeitgemäßer, moderner und vor allem inklusiv zu präsentieren – denn wir wollen für alle sprechen, nicht nur für eine einzelne Zielgruppe“, betont Dennis Peiler. Der historische Verschmelzungsprozess soll durch die neue Marke sichtbar werden. *FN-Servicebrief 131*

Fragen an Dr. Dennis Peiler, seit 1. Oktober Vorstandsvorsitzender der FN

Am 1. Oktober 2025 übernahm Dr. Dennis Peiler den Vorstandsvorsitz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf. Zuvor war er als Geschäftsführer Sport tätig und bringt umfangreiche Erfahrung in der Organisation, Förderung und strategischen Weiterentwicklung des Pferdesports mit. Im Interview spricht Dr. Peiler über seine Vision, einen Verband mitzugestalten, der nah bei seinen Mitgliedern ist, die Werte des Pferdesports lebt und die Zukunft des Pferdesports nachhaltig und verantwortungsvoll sichert.

Was ist Ihr konkretes Ziel für die FN im Jahr 2026? Worauf möchten Sie sich im ersten Jahr besonders konzentrieren?

2026 wird ein entscheidendes Jahr für den Verband und für den Pferdesport in Deutschland. Wir stehen vor wichtigen Veränderungen, die wir als echte Chance begreifen: Mit der neuen Marke „Pferdesport Deutschland“ wollen wir unseren Sport noch sichtbarer machen und alle Disziplinen und Zielgruppen unter einem gemeinsamen Dach vereinen. Dafür bieten uns die Weltmeisterschaften in Aachen eine außergewöhnliche Bühne, die der Pferdesport in dieser Form nur sehr selten hat. Gleichzeitig arbeiten wir weiter, wie bereits 2025, an der Verschmelzung von FN und DOKR, um unsere Strukturen zu modernisieren, Abläufe zu vereinfachen und uns effizienter für die Zukunft auszurichten. Uns geht es dabei nicht nur um Organisation, sondern um Haltung: Wir

wollen zuhören, verstehen und schneller unterstützen – egal ob im Spitzensport, im Breitensport oder in der Zucht. So entsteht noch mehr Nähe zu den Menschen, die unseren Pferdesport prägen. Und natürlich geht es auch darum, starke Partner an unserer Seite zu haben – deshalb suchen wir aktuell einen neuen Hauptsponsor, der unsere Werte teilt. Ich freue mich darauf, diese Schritte gemeinsam mit unserem engagierten Team zu gehen – für einen Pferdesport, der Zukunft hat, weil er Verantwortung, Fairness und Begeisterung vereint.

Welche langfristigen Entwicklungen möchten Sie als neuer Vorstandsvorsitzender vorantreiben? Wie soll sich der Verband in den kommenden Jahren weiterentwickeln?

Wir haben in diesem Jahr strategische Ziele entwickelt, die wir mit unseren Verbänden mit Maßnahmen ausgestalten und die uns als Kompass für die kommenden Jahre dienen sollen. Dabei geht es um die wirtschaftliche Stabilität des Verbandes und vor allem darum, unsere Werte weiterhin mit Leben zu füllen: Tierwohl, fairer Sport und der Erhalt des Kulturgutes Pferd. Diese Leitlinien bestimmen unsere Arbeit auf allen Ebenen. Zu unseren konkreten Zielen: In den nächsten Jahren wollen wir beispielsweise unsere Regelwerke verständlicher und praxisnäher gestalten, den Bundesstützpunkt in seiner Infrastruktur zukunftsfähig machen und unsere weltweite Spitzenposition in Sport und Zucht weiter festigen. Der Pferdesport soll weiterhin einen festen Platz in der Mitte der Gesellschaft haben. Das ist wichtig, damit Menschen weiterhin von Pferden lernen und mit ihnen sportlich aktiv sein können. Auch dafür haben wir die Initiative 100 Schulpferde plus ins Leben gerufen. Wir möchten, dass insbesondere Kinder noch mehr Möglichkeiten haben, reiten zu lernen. Das ist eines unserer Fokusthemen 2026. Entscheidend ist für mich, dass wir als Pferdemenschen gemeinsam an dieser Vision arbeiten – immer im Einklang mit der Natur des Pferdes. Das bleibt unser Nordstern für die Weiterentwicklung von Pferdesport Deutschland.

Was erachten Sie in dieser Zeit als größte Herausforderung für Ihren Aufgabenbereich, vor allem aber für den Pferdesport in Deutschland?

Unser Ziel als Verband ist es, für die Pferdezucht und den Sport mit Pferden einzustehen – weil Sport verbindet, weil uns die Tiere Verantwortungsbewusstsein und Demut lehren und weil wir als Dachverband auch eine große wirtschaftliche Verantwortung für eine ganze Branche tragen. Entscheidend dafür ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Landes- und Zuchtverbänden sowie unseren Partnern. Die Herausforderungen sind in den vergangenen Jahrzehnten – ich bin zeitlebens bereits mit dem Pferdesport verbunden – gewachsen. Die gesellschaftliche Akzeptanz für den Sport mit Pferden ist nicht mehr selbstverständlich. Unsere Aufgabe als Verband ist es daher, zu zeigen, wie verantwortungsvoll unsere Mitglieder mit ihren Pferden umgehen. Wir stellen Wissen bereit, schaffen Regelwerke und vermitteln Freude am Pferd. Gleichzeitig müssen wir genau hinschauen, wenn Pferden Unrecht widerfährt. Das hat für uns höchste Priorität. Deshalb haben wir in diesem Jahr die Sanktionen bei Verstößen gegen das Pferdewohl deutlich verschärft. Ich möchte gemeinsam mit einem engagierten Team daran arbeiten, dass Pferde und Pferdesport weiterhin die Wertschätzung erfahren, die sie verdienen. Denn kein anderer olympischer Sport hängt so sehr vom partnerschaftlichen Miteinander zwischen Mensch und Tier ab. Das macht unseren Sport einzigartig – emotional, verantwortungsvoll und zutiefst verbindend. Das gilt für unsere Spitzensportler ebenso wie für jedes Kind im Reitverein. Wir alle sollten Vorbilder im Umgang mit dem Pferd sein.

fn-press/sag

THEMA 4: Stärkung der Schutzstrukturen im Pferdesport

FN richtet Safe Sport Ausschuss ein.

Warendorf. Mit dem neuen Gremium wird der eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt unter Einbeziehung externer Expertise und mit dem klaren Ziel, Prävention, Intervention und Aufarbeitung dauerhaft in der Struktur des Verbandes zu verankern. Durch die Begriffserweiterung von sexualisierter Gewalt auf interpersonelle Gewalt wird mit der Umsetzung des Safe Sport Codes Gewalt in allen Erscheinungsformen (körperlich, seelisch, sexualisiert sowie durch Vernachlässigung) bekämpft, auch unterhalb der strafrechtlichen Schwelle. „Wer Verantwortung trägt, muss zuhören, offen sein und Strukturen hinterfragen“, sagt Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer Sport und designierter FN-Vorstandsvorsitzender.

Der vom Präsidium berufene Safe Sport Ausschuss wird sich interdisziplinär zusammensetzen. Dafür werden Vertreter aus Fachpraxis, Prävention, Intervention und Wissenschaft eingebunden. Er soll künftig als beratendes und empfehlendes Organ fungieren, Standards mitentwickeln und die Umsetzung und Einführung des Safe Sport Codes aktiv mitgestalten und begleiten. Vor vier Jahren fand die konstituierende Sitzung des BetroffenenRates statt. Im Rahmen des Bundeschampionats 2022 stellte die FN damals als erster deutscher Sportverband die Ziele des BetroffenenRates vor. Jetzt verkündete er, die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat weitere wichtige strukturelle Weichen gestellt, um den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Pferdesport zu stärken.

Im Zuge der Einführung des Safe Sport Codes, als Musterregelwerk gegen interpersonale Gewalt im organisierten Sport, wird ein neues Gremium eingerichtet, das zukünftig die Einführung dieses Regelwerks im Pferdesport begleitet. Damit setzt die FN ihr Engagement im Themenfeld Schutz vor interpersonaler Gewalt und Missbrauch fort und hebt es auf die nächste Stufe. Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie die „Verstörer“-Aktion bei den Bundeschampionaten, Beiträge zu Schutzkonzepten und die Teilnahme an Verbands- und Fachveranstaltungen zeigen: Die Perspektive Betroffener ist unverzichtbar. Die Mitglieder des Rates, selbst Betroffene von grenzverletzendem Verhalten oder sexualisierter Gewalt, werden auch zukünftig für das Thema Schutz vor Gewalt sensibilisieren und sich dafür einsetzen, dass Grenzüberschreitungen im Pferdesport der Vergangenheit angehören. Ziel ist es weiterhin, die Perspektive von Betroffenen in die Arbeit des Verbandes einfließen zu lassen. Vertreter des BetroffenenRates sind auch Teil des neu berufenen Safe Sport Ausschusses. Menschen, die betroffen sind von interpersoneller Gewalt im Pferdesport und Interesse haben, im BetroffenenRat der FN mitzuwirken, können ihr Interesse unter fnbetroffenenrat@fn-dokr.de bekunden.

Die FN engagiert sich bereits seit über zehn Jahren gegen sexualisierte Gewalt im Pferdesport. Alle Informationen und Maßnahmen der FN zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, Kontakte zu Beratungshotlines und Hilfe-Portalen unter: www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt

FN-Servicebrief 131

Wölfe und Pferdesport: Klares Management ist nötig

Endlich: Deutschland meldet günstigen Erhaltungszustand des Wolfs

Berlin. Es wurde auch Zeit, könnte man sagen: Deutschland übermittelte am 13. Oktober 2025 den sogenannten „günstigen Erhaltungszustand“ des Wolfs in der kontinentalen Region an die EU-Kommission. Auf diese Feststellung hat sich eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zum Wolf mehrheitlich verständigt. Die Feststellung des günstigen Erhaltungszustands ermöglicht den Ländern künftig eine leichtere Handhabe im Umgang mit Wölfen, die beispielsweise Weidetiere reißen. Bei allen Maßnahmen wird aber weiterhin maßgeblich sein, dass der günstige Erhaltungszustand des Wolfs erhalten bleibt.

Bundesumweltminister Carsten Schneider sagte aus diesem Anlass: „Der Wolf hat sich in zahlreichen Gebieten Deutschlands gut entwickelt und ist wieder zu einem festen Teil unserer heimischen Natur geworden. Das wird auch so bleiben. Zugleich werden die Länder ab jetzt Probleme, die es vor Ort gibt, leichter lösen können.“ Bereits im Juli hatte Deutschland den „günstigen Erhaltungszustand“ für die atlantische Region gemeldet und eine spätere Aktualisierung für die kontinentale Region angekündigt. Diese Aktualisierung erfolgt nun, da die methodische Zusammenführung der Daten für die Gesamtbewertung inzwischen abgeschlossen werden konnte.

Die Daten sind Teil des sogenannten FFH-Berichts Deutschlands an die Europäische Union gemäß der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Dort werden die Erhaltungszustände schützenswerter Lebensraumtypen und Arten bewertet. Die Bewertungen beziehen sich auf die drei in Deutschland vorkommenden biogeografischen Regionen: atlantisch, kontinental und alpin. Der Bericht wird turnusgemäß alle sechs Jahre erstellt. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, werden die nationalen Regelungen im Bundesjagd- und Bundesnaturschutzgesetz zum Wolf angepasst. Dies betrifft insbesondere die rechtlichen Grundlagen für die rechtssichere und zeitnahe Entnahme von Problemwölfen. Das Bundesumweltministerium arbeitet zusammen mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium an einer zügigen Umsetzung.

Info: Wo genau die atlantische, kontinentale und alpine Region in Deutschland liegen, finden Sie auf der Karte. [Biogeografische Regionen und naturräumliche Haupteinheiten Deutschlands](#)
[externe Webseite](#)

13.10.2025 | Pressemitteilung Nr.

090/25 | Naturschutz

Quelle: <https://www.bundesumweltministerium.de/pressemitteilung/deutschland-meldet-guenstigen-erhaltungszustand-des-wolfs-an-eu-kommission>

FN fordert klare Entnahmeregeln

Wolf ins Bayerische Jagdrecht aufgenommen.

Warendorf. „Mit der Entscheidung Bayerns wird deutlich, dass die bisherigen rechtlichen Rahmenbedingungen des Bundes nicht ausreichen, um die berechtigten Belange von Weidetier- und Pferdehaltern abzusichern. Mit der Entscheidung des Bayerischen Ministerrats spricht sich nun ein weiteres Bundesland dafür aus, dass rechtssichere und praxistaugliche Regelungen für ein aktives Wolfsmanagement auf Bundesebene dringend benötigt werden“, erklärt Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer Zucht der FN. Die FN weist seit Jahren darauf hin, dass Herdenschutzmaßnahmen allein nicht ausreichen, um Pferde und andere Weidetiere zuverlässig zu schützen. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) nimmt die Entscheidung des Bayerischen Ministerrats vom 9. September 2025 zur Kenntnis, den Wolf sowie den Goldschakal in das Landesjagdrecht aufzunehmen. Diese Maßnahme ist Teil einer umfassenden Reform des Bayerischen Jagdgesetzes und wird von der Staatsregierung ausdrücklich als Signal an den Bundesgesetzgeber verstanden, notwendige Änderungen im Bundesnaturschutzrecht vorzunehmen. Die bestehende Bayerische Wolfsverordnung bleibt hiervon unberührt.

Neben Prävention und Entschädigungen bedarf es rechtlicher Möglichkeiten zur Regulierung von Wolfsbeständen. Aktuell hat Dr. Klaus Miesner an der Mitgliederversammlung des Aktionsbündnisses Forum Natur (AFN) in Berlin teilgenommen. Gemeinsam setzt sich die FN dort mit vierzehn weiteren Mitgliedsverbänden für Lösungen ein, die die Belange von Landwirtschaft, Pferdehaltung und Naturschutz in Einklang bringen und eine stärkere Wahrnehmung sowie nachhaltige Absicherung in Gesellschaft und Politik ermöglichen. *FN-Servicebrief 131*

Ein Blick in die Nachbarländer und auf deren Zahlen

Aus: Österreichische Bauernzeitung (1.10.2025)

72 Prozent der Bevölkerung Südtirols bewerten die Rückkehr der Wölfe als negativ, 77 Prozent je-ne des Bären. Die Zahlen stammen vom Landesinstitut für Statistik ASTAT vom 18. September 2025. „Die überwiegende Mehrheit der Südtiroler ist der Meinung, dass die Erhaltung unserer Almen mit frei weidenden Tieren Vorrang vor dem Großraubwild haben muss.“ Interessant auch diese Zahlen: 87 Prozent der Bevölkerung sind für die Entnahme von Wölfen und Bären, wenn diese wiederholt in die Nähe von Siedlungen und Häusern kommen. 86 Prozent meinen, dass die Erhaltung von Almen mit freilebenden Tieren Vorrang gegenüber dem Großraubwild hat. 91 Prozent sind gegen die ungehinderte Ausbreitung von Wölfen und Bären, 88 Prozent befürworten die Bestandsregulierung von Wolf und Bär.

Menschen ändern ihr Freizeitverhalten

Schaut man hinter das Zahlenwerk, so sind die Befürchtungen sehr wohl real und decken sich mit denen, die in der Vergangenheit auch hier im PRESSEDIENST beschrieben wurden: In Südtirol sind laut Umfrage 61 Prozent der Bevölkerung der Meinung, dass die Zahl der Urlauber in Gebieten, in denen Wölfe und Bären leben, deutlich zurückgehen wird. 71 Prozent haben angegeben, dass viele Menschen ihre Freizeit nicht mehr in der freien Natur verbringen werden. 53 Prozent

der Befragten haben wegen der Präsenz von Wölfen oder Bären zumindest teilweise ihr Freizeitverhalten in der freien Natur geändert. Am stärksten wird die Gefahr wahrgenommen, die vom Großraubwild für die Weidetiere ausgeht, gefolgt von der Gefahr für Personen, die mit Hund unterwegs sind, und für Kinder. Der Bär wird insgesamt als gefährlicher als der Wolf angesehen, außer in Bezug auf Weidetiere.

Die Macht der Wolfsfreunde steht in der Kritik

Das Blatt zitiert Siegfried Rinner, Direktor des Südtiroler Bauernbundes, nach dem ersten genehmigten Abschuss: „Der Abschuss des Wolfes im Vinschgau war ein Wendepunkt – wir haben das Tabu gebrochen. Es handelte sich um den ersten legalen Wolfsabschuss in ganz Italien. Zum Vergleich: In Österreich wurden bislang rund 36 Wölfe erlegt, davon sechs im Bundesland Tirol. Umso bedauerlicher ist nun die Aussetzung des zweiten Wolfsabschlusses durch den Staatsrat.“ Schwer nachvollziehbar bleibe, warum die Bewertung derart unterschiedlich ausfalle. Hier drängen sich Vergleiche mit deutschen Gerichtsurteilen auf. Hierzulande dringen die Wolfsfreunde immer wieder bei Gerichten durch, um Abschüsse zu verhindern.

Abschussantrag gut vorbereitet

In Südtirol hatte man den Abschussantrag gut vorbereitet: „Zwischen Mai und Juli hatten die Wölfe im Planeital im Vinschgau insgesamt 31 Weidetiere gerissen, Schutzmaßnahmen sind dokumentiert und auch die staatliche Umweltbehörde ISPRA hat ein positives Gutachten abgegeben.“ In Südtirol sind aktuell zwei Abschüsse pro Jahr erlaubt. Zum Vergleich: In Frankreich dürfen jährlich 19 Prozent des Bestandes entnommen werden.

Günstiger Erhaltungszustand gegeben

Der Schutzstatus des Wolfs wurde auf EU-Ebene am 7. März 2025 von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabgestuft, die entsprechende Änderung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie trat am 14. Juli in Kraft. Für Deutschland heißt das u.a., dass die zuständigen Ministerien in Bund und Ländern endlich in die Pötte kommen müssen, um den unerträglichen Zustand der Unsicherheit, Enttäuschung und Wut der betroffenen Weidetierhalter, Wanderer, Radler und Reiter zu beenden. In Südtirol soll es aktuell rund 80 Wölfe geben, neben Einzelwölfen acht Rudel und sechs Paare, zum Beispiel im Pustertal und Ahrntal; die Mehrheit bewege sich im Grenzgebiet zum Trentino, wo geschätzt 200 Wölfe leben. Diese Zahlen belegen den günstigen Erhaltungszustand.

Zahlen und Fakten zu den Almen

Die Österreichische Bauernzeitung schreibt: In Südtirol gibt es rund 1.700 Almen, von denen etwa 1.500 mit Weidetieren bestoßen werden. Nahezu alle Almen sind als Weideschutzgebiete ausgewiesen. Etwa 450 Almen werden mit Schafen oder Ziegen bestoßen. Insgesamt umfasst der Viehbestand auf den Almen rund 44.000 Rinder, 28.000 Schafe und 17.000 Ziegen. Im Jahr 2024 fielen knapp 200 Weidetiere Wölfen zum Opfer; in den Jahren zuvor lag die Zahl sogar bei über 400 bzw. mehr als 600 Tieren.

Wölfe in den Niederlanden

Am 3. Oktober 2025 wird berichtet, was das „Gelderland Wildlife Management“ bestätigte: Die Veluwe in den Niederlanden hat die weltweit höchste Wolfsdichte mit 116 gezählten Tieren.“ Dort gibt es offenbar im laufenden Jahr 2025 zehn Würfe mit Elternpaaren und 56 Jungen, damit beträgt die Gesamtzahl der Wölfe 76. Hinzu kommen 40 Jährlinge und ältere Wölfe. Ein möglicher elfter Wurf konnte noch nicht bestätigt werden. Die Zahlen sind von Anfang September 2025. Weiter heißt es in dem Bericht, den Torsten Mols auf FB veröffentlichte: „Die Situation ist außergewöhnlich“, so Erik Koffeman vom Wildlife Management. „Aufgrund der extrem hohen Wolfsdichte in der Veluwe müssen wir uns überlegen, wie wir mit einer so wachsenden Gruppe von Raubtieren koexistieren können.“ Laut Provinzvorstand Harold Zoet wächst die Wolfspopulation rasant: „Besonders besorgt bin ich über die Zahl der neu geborenen Jungtiere. In zwei Jahren werden es erwachsene Wölfe sein.“ (https://nos.nl/regio/gelderland/artikel/679267-116-wolven-op-de-veluwe-hoogste-dichtheid-wereldwijd?fbclid=IwY2xjawNVq1leHRuA2FlbQIxMABicmlkET_A5b1gwZkFUWGM2UjR0dXJ2AR768JIFe8UNy7CIVrnyx1NOPHg5Wz4gLneN9A0HNVEWfknwixXUMjlnCGeiw_aem_RI0dWg2Ap26kkkNSf9aGRg). Das nicht besiedelte Naturschutzgebiet Veluwe hat rund 1100 km², wird aber als Naherholungsraum stark von Besuchern frequentiert.

Was in den Zeitungen steht? Nichts Harmloses! 500 Wölfe in Niedersachsen!

Am 10. Oktober 2025 berichtete „Land und Forst“ von einem Wolfsangriff in Niedersachsen in der Nähe eines Kindergartens: „Im Dorf Steinau im Landkreis Cuxhaven hat ein Wolfsangriff nahe eines Kindergartens die Bevölkerung aufgeschreckt. Nach Angaben von Anwohnern sollen die Tiere ihre Scheu zunehmend verloren haben. Eltern berichteten von wachsender Unsicherheit auf dem Schulweg ihrer Kinder, Landwirte von steigenden Belastungen durch gerissene Weidetiere. Schäferinnen und Schäfer im Ort erklärten, dass sie ihre Tiere mittlerweile früher in die Ställe holen müssten, obwohl die Weidesaison noch nicht beendet sei. Trotz Entschädigungen bleibe die Situation emotional und wirtschaftlich schwierig. Ortsbürgermeister Armin Heitmann (CDU) sieht die Sicherheit der Region gefährdet und fordert politische Konsequenzen.“ Im Landtag forderte die CDU-Fraktion klare Maßnahmen: Eine feste Obergrenze und rechtssichere Abschüsse“. Derzeit gäbe es über 500 Wölfe in Niedersachsen. Im laufenden Monitoringjahr seien mehr als 500 Nutztierrisse registriert worden. Die bisherigen Maßnahmen zum Herdenschutz sind für viele kleinere Betriebe zu aufwendig und bürokratisch, so die Kritik im Landtag. „Die CDU plädiert dafür, nach der Herabstufung des Schutzstatus aktiv zu werden. Auch gezielte Entnahmen außerhalb der Schonzeit sollen möglich sein. Fraktionschef Lechner betonte, es gehe nicht um die Ausrottung der Tiere, sondern um eine Balance zwischen Naturschutz, Sicherheit und landwirtschaftlicher Existenz.“

Es ist peinlich!

Bei der Konferenz der deutschen Agrarminister in Stuttgart forderten sie den Bund auf, einen Gesetzesentwurf für ein Wolfsmanagement vorzulegen. „Es ist peinlich, dass wir kein ordentliches Wolfsmanagement haben wie andere Länder in Europa“, sagte Peter Hauk, CDU, Agrarminister von Baden-Württemberg und Vorsitzender der AMK. Es solle in Deutschland darum gehen, Problemwölfe rechtssicher entnehmen zu können und in den Bundesländern, in denen der Erhaltungs-

zustand als günstig eingestuft wurde (wie in Niedersachsen), ein Wolfsmanagement zu ermöglichen.“ Die Agrarministerin aus Niedersachsen, Miriam Staudte, Grüne, forderte den Bund auf, die Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes seitens der EU in das Bundesjagdgesetz und Bundesnaturschutzgesetz zu überführen. Das BMLEH sei bereits in Gesprächen mit dem Bundesumweltministerium (BMUKN), berichtete Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer (CSU) zum Stand auf Bundesebene: „Es soll Gebiete geben, in denen Wölfe entnommen werden können, aber er soll nicht stellenweise ausgerottet werden“, beschrieb er.

Tageblatt.de berichtete aus Kuthenholz im Landkreis Stade von einem gerissenen Pferd am 24. Oktober 2025: „Ein Wolfsrudel macht in der Nacht Jagd auf elf Zuchtpferde. Ein dreijähriger Wallach wird dabei getötet. Die Nähe zum Ort erschreckt Pferdebesitzer Dietrich Bargsten.“ Das Pferd wurde in einem Entwässerungsgraben gefunden als schrecklich zugerichteter Kadaver.

Die Verharmlosung der Wölfe ist frappierend.

Ein Blick in die Geschichte aber auch ins Jahr 2025 lehrt, dass Wölfe eben nicht dem Wunsch entsprechen, dass wir „wieder lernen müssen, mit ihnen zu leben“. Diese Verharmlosung „wieder lernen müssen“ ist ein Anachronismus, also schlicht ein Falschbild, das überhaupt nicht in unsere Zeit passt:

Werner Müller auf FB über seine Recherche

Werner Müller schrieb am 25. September 2025 in einer Recherche auf FB u.a. (gekürzt): „Die Geschichte zeigt ein ganz anderes, düsteres Bild. Bis Ende des 19. Jahrhunderts waren Wölfe in Europa eine gefährliche Landplage und ärgster Feind der Menschen. In den Jahren 1764-1767 wird z.B. aus Gevandau (F) berichtet, dass etwa 100 Kinder und 60 Frauen Wölfen zum Opfer fielen, meist beim Hüten von Vieh. Im Jahr 1744 unternahm der preußische Kammerpräsident von Stettin in Sachen Wolf eine Inspektionsreise durch Hinterpommern, welche in Akten festgehalten wurde und zu den wenigen Überlieferungen gehört: Seit 1738 hatten Jäger bei 5 Wolfsjagden 465 Wölfe erlegt. Im gleichen Zeitraum wurden 4294 Schafe, 2343 Gänse, 1858 Schweine, 1571 Pferde, 808 Rinder und 125 Ziegen als Opfer der Raubtiere gezählt...Beim Rückzug von Napoleon mit der Grand Armee aus Russland zogen Wölfe hinterher und fanden reichlich Nahrung, wo zehntausende Tote lagen. Hilflose lebende Verwundete waren ebenfalls Opfer. Auch im 1. Weltkrieg wird in Masurien und in den Karpaten von Angriffen auf Verwundete und Gefallene berichtet... In Indien, mit einer sehr hohen Wolfspopulation von über 7000 Tieren, kommt es immer wieder zu Angriffen auf Menschen. Jüngste Fälle: Bericht The Times of India 11.9.2025: 5-j. Mädchen tot. Das schreiende Kind wurde vom Wolf geschnappt und verschwand in der Dunkelheit. Im Jahr 2024 wurden im indischen Bundesstaat Uttar 9 Menschen, davon 8 Kinder, Opfer von Wölfen, weil durch Überschwemmungen die Wölfe in dicht besiedelte Gebiete gewandert sind und mangels sonstiger Beute nun Menschen angriffen....“

Wölfe – ein endloses Problem?

Ein Kommentar

Endlich ist es soweit, dass der „günstige Erhaltungszustand“ der Wölfpopulation für ganz Deutschland an die EU gemeldet wurde. Es wurde auch Zeit. Wichtig dabei: für ganz Deutschland, was im amtsdeutschen „Wörding“ atlantisch, kontinental und alpin bedeutet – eben die drei Populationen. Doch wer auf die Meldung vertraut und zugleich hofft, dass sich hierzulande etwas rasch ändert, muss sich nur die Worte von Umweltminister Schneider (SPD), Nachfolger von Steffi Lemke, im Ohr zergehen lassen: Er sagte am 8. Oktober 2025 bei der Regierungsbefragung im Bundestag: „...zunächst mal bin ich sehr froh, dass wir dieses Wildtier wieder in Deutschland haben, dass der Schutz unserer Umwelt und Natur dazu geführt hat, dass sich wieder Wildtiere auch in Deutschland niederlassen, und dass wir den Versuch wagen, wieder im Einklang mit ihnen zu leben....“ Weiter sagte der Minister: „Wir müssen natürlich wieder neu lernen, mit ihnen zu leben. Weidehaltung, höhere Zäune etc. sind dabei ganz zentrale Punkte, aber auch die Aufnahme in das Bundesjagdgesetz bei einem sehr günstigen Erhaltungszustand und einer wachsenden Population...“ Und wenn der Minister sagt: „Wir gewöhnen uns nicht nur an sie, sondern wir müssen auch Regularien treffen, wie wir gemeinsam gut miteinander umgehen“, dann kann ich nur sagen: Das hört sich nach Verzögerung an und nicht nach Tun oder Machen. Das hört sich sehr nach Steffi Lemke an, die bekanntlich eine Wolfspatin beim NABU ist. Und: Im Schneider-Ministerium sitzen ja auch noch alle jene, die schon bei Steffi Lemke die grüne Farbe an die Wand gemalt haben.

Nein: Wir müssen nicht lernen mit Wölfen zu leben

„Wir müssen wieder lernen, mit Wildtieren zu leben, wir gewöhnen uns an sie, wir müssen gemeinsam gut miteinander auskommen, ein sehr guter Erhaltungszustand“ – das sind völlig naive und komplett unpolitische Aussagen eines Ministers, der sich doch in erster Linie um die Belange der Menschen zu kümmern hat und nicht um die ausufernde Population der Wölfe! Auch in den früheren Jahrhunderten haben es die Menschen nie gelernt, mit übergriffigen Raubtieren zu leben und schon gar nicht mit den Wölfen. Höhere Zäune seien „ganz zentrale Punkte“, sagt Minister Schneider. Frage: Hat der gebürtige Thüringer jemals bei einem Weidetierhalter in Thüringen geholfen „höhere Zäune“ zu bauen, transportable Weidezäune täglich umzustecken? Hat er sich je darum gekümmert, Baugenehmigungen für feste Zäune abzubauen? Ja, Weideschutz hat auch aus meiner Sicht „eine ganz zentrale und die vorderste Rolle“, um dem Minister zuzustimmen. Ja, aber nicht über Zaunbau und Entschädigungszahlungen allein: Es muss ein wirksames und rechtssicheres Jagdrecht her, um die Wölfe in Schach zu halten. Alles andere kann nur eine Krücke sein.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

39. Stuttgart German Masters – Fest des Pferdesports von Weltruf

Fünf Sterne, vier Disziplinen und drei Weltcup-Prüfungen

12. bis 16. November 2025

Stuttgart. Drei Weltcups, ein Turnier, vier Disziplinen, pure Spannung: Vom 12. bis 16. November 2025 lockt das Reitturnier STUTTGART GERMAN MASTERS wieder tausende Menschen in die Schleyer-Halle und Porsche-Arena. Anfang Mai schon startete der Vorverkauf für das beliebte Event, das nicht nur Reiter sondern auch Pferdeliebhaber und Familien begeistert. „Unser Reitturnier ist wegen seiner einzigartigen Atmosphäre so beliebt, alle spüren das besondere German-Masters-Fieber in der Halle. Hier kann man die Weltelite des Reitsports hautnah erleben. Wir erwarten wieder zahlreiche Olympiasieger, Welt- und Europameister und freuen uns darauf, das vielfältige Programm mit Show-Darbietungen, insgesamt 18 internationalen Prüfungen und vielem mehr zu bewundern“, sagte Andreas Kroll, Geschäftsführer der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft im Vorfeld des Turniers und auch voller Erwartung. Dressur, Springen, Fahren und Vielseitigkeit prägen das sportliche Angebot bis auf höchstes Niveau. Die Weltstars messen sich ebenso wie die Spitzensportler aus dem Nachwuchs, ob Ponyreiter oder Junioren und Junge Reiter. Für alle ist etwas ins Programm genommen. Dazu kommen die bedeutenden Finale zum IWEST-Dressur Cup und zum BW-Bank-Hallenchampionat für Baden-Württemberger Springreiter.

Tag der Baden-Württemberger

Der Donnerstag ist traditionell der „Tag der Baden-Württemberger“. Er ist Treffpunkt der Fans aus dem ganzen Lande, weil die Finalprüfungen im iWEST-Dressur-Cup und BW-Bank-Hallenchampionat der Springreiter auf dem Programm stehen. Die jeweiligen Teilnehmer hatten sich bei verschiedenen Turnieren für die beiden Finale qualifiziert, nachstehend Details dazu.

Finalisten des iWest-Cup 2025 stehen fest

Nach den fünf Qualifikationen in Karlsfeld, Winterlingen, Donzdorf, Sauerlach und Ising stehen für das Finale des iWEST-Dressur Cups 2025 die Reiterinnen aus Baden-Württemberg und Bayern fest, die in Stuttgart an den Start gehen werden: Jana Lang aus Schmidgaden mit *Baron*, Tina von Briel aus Donaueschingen mit *Tallahassee*, Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit *Vincero*, Linda Jung aus Renningen mit *Qu'est-ce que c'est*, Romina Nieberle aus Gennachtal mit *Free Willy*, Myriam Anhalt aus Kirchzarten mit *Rocco Granata*, Stefanie Lempart aus Bad Boll mit *Grizou*, Katrin Burger aus Bretten mit *Darleen de Funes*, Valerie del Rio Pfeffer aus Mannheim-Friedrichsfeld mit *Braveheart* und Anna-Lisa Stotmeister aus Konstanz mit *Best of Bond*.

Das Reglement für den iWEST Dressur Cup schreibt vor, dass Reiter aus Deutschland der Leistungsklassen 1 und 2 angehören. Reiter der Leistungsklasse 2 sind nur startberechtigt mit Pferden, die in Klasse S platziert wurden mit der Mindestnote 65 Prozent. Im Finale beim German Masters in Stuttgart sind dann die 10 besten Paare aus den vier Qualifikationsprüfungen startberechtigt; je Teilnehmer ist ein Pferd erlaubt. Hat sich ein Teilnehmer mit mehreren Pferden qualifiziert, kann er unter diesen auswählen.

Finalisten des BW-Bank Hallenchampionats 2025 stehen fest

Das BW-Bank-Hallenchampionat ist quasi der sportlich höchste Anspruch für die Springreiter aus dem Lande. Doch wer hier ins Finale kommen will, muss sich bewähren: Vier Turniere im Lande - Ichenheim, Donaueschingen-Immenhöfe, Bietigheim-Bissingen, Bisingen-Hohenzollern - hatten Wettbewerbe als Qualifikationen ausgeschrieben, nach deren Abschluss nun feststeht, welche 25 Springreiter ins Finale kommen. Erst am 5. Oktober standen die Finalisten endgültig fest:

Das Reglement schreibt vor, dass in jeder Qualifikation Punkte an die 25 besten Reiter vergeben werden. Bei Gleichplatzierten erhalten alle die Punkte für diesen Platz. Pro Reiter werden nur die drei besten Ergebnisse der Qualifikationen gewertet. Im Finale sind am Ende die 25 besten Reiter mit einem Pferd ihrer Wahl startberechtigt. Dabei muss das gewählte Pferd mindestens eine Qualifikation beendet haben. Sollte sich der punktbeste Teilnehmer der Baden-Württembergischen Meisterschaft der Reiter trotz Teilnahme an den Qualifikationen nicht für das Finale qualifizieren, kann für diesen eine Wild Card beantragt werden. Über die Vergabe der Wild Card entscheiden der Pferdesportverband und die BW-Bank. Wenn in der Liste mehr als 25 Reiter stehen, hängt das damit zusammen, dass Punktgleichheit aus der Qualifikation mehr Starts zulassen.

Die Finalisten im BW-Hallenchampionat

Nach verschiedenen Qualifikationsturnieren steht die Liste der Finalisten fest. Im Finale selbst treten alle Reiter bei "Null" an. Jeder der 25 Starter hat also die Chance, Champion 2025 zu werden. Das Pferd fürs Finale muss zuvor gemeldet werden, wenn ein Teilnehmer mehrere Pferde qualifiziert hat. Und das sind die Reiter in Stuttgart:

Alexander Schill aus Ichenheim führt die Liste der Finalisten mit seinen Pferden *Chelsea Gravelotte* und *Exclusive* an. Auf Platz zwei steht Elisabeth Meyer aus Hüttental mit ihren Pferden *Calvin FP Z*, *Let it shine*, *Oratrice vd Donkhoeve*, *Joyce*. Dritter ist Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit *Cous* und *Harley dela Cense*. Es folgen Elena-Malin Reitzner aus Schwetzingen, Alina Hertwig aus Meckenbeuren, Richard Vogel vom RV Mannheim, Maximilian Weißbrod aus Walldorf, Niklas Krieg aus Donaueschingen, Nikolaus Leckebusch-Peters aus Lossburg, Marcel Marschall aus Altheim-Heiligkreuztal, Markus Kölz, Remshalden, Sascha Braun, Achern, Adrian Schmid, Boll, Timo Beck, Salzstetten, Thomas Mang aus Eimeldingen, Christian Pfeifer aus Straßdorf, Armin Schäfer, Mannheim, Mariko Walter, Killingen, Sönke Aldinger, Bad Saulgau, Alia Knack, Boll, Jan Müller, Ilsfeld, Julian Stahl aus Gültstein, Jochen Teufel, Altheim-Heiligkreuztal, Julia Beck, Lahr, und Anna Götter aus Eppingen.

Fünf Sterne, vier Disziplinen und drei Weltcup-Prüfungen

Wie so oft gilt auch in diesem Jahr das inoffizielle Motto „Fünf Sterne, vier Disziplinen und drei Weltcup-Prüfungen“. Die drei Turnierleiter Kai Huttrop-Hage, Andreas Krieg und Carsten Rotermond arbeiten seit Monaten für das Turnier und allmählich zeichnet sich ab, wer von den Weltstars in Dressur und Springen antreten wird. Nennungsschluss ist Ende Oktober, aber sicher ist bereits die Teilnahme der erfolgreichen Dressur-Asse Isabell Werth aus Rheinberg, Jessica von Bredow-Werndl aus Aubenhausen und Lisa Müller aus Otterfing-Miesbach. Letztere reitet in Stuttgart, während ihr Mann in Kanada Fußball spielt. Sie gewann 2019 in Stuttgart ihre erste internationale Prüfung und wurde im Special Dritte. Ebenfalls genannt hat Raphael Netz aus Moosburg. Der 26-Jährige machte sich 2024 zusammen mit seiner Freundin Selina Söder, der Tochter des bayerischen Ministerpräsidenten, als Ausbilder selbstständig.

Viererzugfahrer im Blick: Einmaliges Gegeneinander

Ohne die Vierspanner wäre das Stuttgart German Masters um eine große Attraktion ärmer. Aber sie kommen immer wieder und liefern spannende Wettbewerbe. Heuer treten zwei Fahrer gegeneinander an, die ganz nah verwandt sind: In den beiden Weltcup-Prüfungen im Viererzugfahren geht es nicht nur um Punkte für den Weltcup. Für die Zuschauer wird die Aktion deshalb so spannend, weil Vater gegen Tochter oder Tochter gegen Vater antreten. Das ist schon wirklich einmalig! Die „Rangfolge“ innerhalb der Familie Sandmann wird neu bestimmt, lautet die Ansage augenzwinkernd. Christoph Sandmann (58) ist dreimaliger Weltmeister im Viererzugfahren und holte weitere elf WM-Medaillen. Seine Tochter Anna Sandmann ist knapp halb so alt wie ihr Vater (30) und tritt länger schon in seine Fußstapfen. Sie errang EM-Gold 2019 in Donaueschingen sowie WM-Silber und -Bronze. Vater und Tochter gehören also der Weltelite im Fahrsport an und sie werden sich spannende Fahrten durch die Schleyer-Halle liefern!

Michael Jung vertritt das Land

Gleich am ersten Abend sattelt „Lokalmatador“ Michael Jung aus Horb seine Pferde für die Indoor-Vielseitigkeit. Er ist zugleich Botschafter des Pferdesport-Highlights und schon Ehrenbürger seiner Heimatstadt Horb als Ehre für seine vier bisherigen Olympiasiege in der Vielseitigkeit. Er tritt an, um eine Marke zu erreichen: Im Preis der Firma WALTER solar (ab 21.30 Uhr) nimmt er seinen zehnten Sieg ins Visier. Ob er auch bei den Springwettbewerben startet, war bis Redaktionsschluss nicht bekannt.

GERMAN MASTERS ohne Schauprogramm gibt es nicht.

Die Show-Einlagen gehören unbedingt dazu und begeistern regelmäßig die Zuschauer. Einmal mehr steht zum Auftakt am Mittwoch der Eröffnungsabend im Mittelpunkt. In diesem Jahr dürfen sich Besucher auf folgende Showeinlagen freuen: Reittriathlon für Sportler aus Baden-Württemberg, Freiheitsdressur Lisa Röckener, Präsentation der Vielseitigkeitsreiter, Showteam Mirage Español, LILA LOVES IT Dog Agility

Expo in der Schleyer-Halle

Zum Sportereignis in der Schleyer-Halle gehört traditionell eine „Expo“. Auf den Umgängen der Halle präsentieren viele Aussteller ihre Produkte, Angebote und Dienstleistungen. Da gibt es über alle Tage immer sehr viel Interesse durch die Besucher.

Programm: <https://stuttgart-german-masters.de/de/service/programm#/tournament>

Internetseite: <https://stuttgart-german-masters.de>

Ausblick

Die Veranstalter des Turniers STUTTGART GERMAN MASTERS denken nicht nur von Jahr zu Jahr. Sie denken in die Zukunft. Deshalb stehen die Turniertermine bis 2029 fest. Im kommenden Jahr feiert das Turnier sein 40-jähriges Bestehen vom 11.11.-15. 11.2026. Die weiter geplanten Termine sind: **2027:** 41. Int. Reitturnier „STUTTGART GERMAN MASTERS“ 10.11. – 14.11.2027

2028: 42. Int. Reitturnier „STUTTGART GERMAN MASTERS“ 15.11. – 19.11.2028

2029: 43. Int. Reitturnier „STUTTGART GERMAN MASTERS“ 14.11. – 18.11.2029

NACHGEREICHT

Baden-Württembergische Meisterschaften der Vierkämpfer in Bühl

Linkenheim/Breisach/Bad Wurzach/Kirchzarten/Ehingen/Böblingen. Am letzten Oktoberwochenende (24.-26. Oktober 2025) trafen sich die Vierkämpfer des Landes für die Baden-Württembergischen Meisterschaften in Bühl. In einem stark besetzten Feld konnte im A-Vierkampf Charlotte Rübel aus Linkenheim überzeugen. Mit dem Sieg in der Dressur, Platz zwei im Schwimmen, Platz fünf im Springen und Platz elf im Laufen sicherte sie sich den Sieg im A-Vierkampf und den Titel Baden-Württembergische Meisterin samt Goldmedaille. Die Silbermedaille durfte sich Anna Hämmerle aus Breisach umhängen lassen. Sie hatte die beste Lauf- und Schwimmleistung erbracht. Bronze gewann Emilia Vittoria Vogt aus Bad Wurzach. Sie erreichte in allen vier Teildisziplinen eine Platzierung unter den besten sechs.

Im Championat der Nachwuchsvierkämpfer, bei dem auf Niveau der Klasse E geritten wird, siegte Valentina Osswald aus Kirchzarten-Dreisamtal. Silber gewann die für den RFV Ehinger Alb startende Paula Pöschl und Bronze erlangte Romi Schürr aus Böblingen.

Boekelo: Deutsche Vielseitigkeitsreiter gewinnen Nationenpreis-Serie

Notzingen. Nach Gold bei den Europameisterschaften haben Deutschlands Vielseitigkeitsreiter auch die Nationenpreis-Serie 2025 in der Vielseitigkeit gewonnen. Dank eines entsprechenden Vorsprungs reichte ein fünfter Platz beim finalen Event im niederländischen Boekelo (10.-12. Oktober 2025), um Deutschland den Gesamtsieg in der Serie vor Frankreich und Großbritannien zu sichern. Im Team ritten Christoph Wahler aus Bad Bevensen mit *D'Accord FRH*, der aus Notzingen stammende Nicolai Aldinger aus Gödenstorf mit *Palm Beach*, Heike Jahnke aus Ganderkesee mit *Mighty Spring FRH* und Arne Bergendahl, Hamminkeln, mit *Bronco NRW*.

Franka Müller gewinnt Bundesnachwuchschampionat der Ponydressurreiter

Waldenbuch/Bad Boll/Öhringen/Bottwartal/Heddesheim. Baden-Württembergs Reiternachwuchs steht einmal mehr an der Spitze. Der Sieg im Bundesnachwuchschampionat der Ponyreiter/Dressur in Darmstadt (18.-19. Oktober 2025) ging nach Baden-Württemberg: Franka Müller aus Bad Boll und ihr Pony *Doktor Snuggles* standen nach zwei Wertungsprüfungen ganz vorne. Auch früher schon waren Reiterinnen aus dem Lande beim Bundesnachwuchschampionat erfolgreich: 2023 gewann die amtierende Europameisterin Maya Wächter aus Waldenbuch mit *New Wave* den Titel, 2024 war Martha Louisa Temme aus Bad Boll mit *Designed for You* zu Gold geritten und 2025 nun Franka Müller.

Jahr um Jahr treffen sich die talentiertesten Ponyreiter bis 14 Jahre zu einem Auswahllehrgang bei Bundestrainerin Caroline Roost in Warendorf. Danach erfolgt die Nominierung der 25 besten Paare für das Bundesnachwuchschampionat, welches in diesem Jahr erneut im Rahmen des großen Herbstmeetings in Darmstadt-Kranichstein an diesem Wochenende stattfand. Maja Wächter erhielt für ihre beiden Ritte ein dickes Lob der Richter: „Sehr schön habt ihr beiden das gemacht. Über die Sitzgrundlage müssen wir gar nicht sprechen, alles korrekt. Ganz viel Übersicht im Viereck, gute Übergänge mit toller Vorbereitung, eine sehr konstante und vorbildliche Anlehnung und was uns ebenso gut gefällt, diese Harmonie zwischen Euch beiden. Ihr arbeitet zusammen!“ Franka Müller erhielt die Endnote von 8,8 und damit den Titel.

Auch in der Breite zeigte sich der baden-württembergische Nachwuchs im Finale des Bundesnachwuchschampionats stark. Matilda Buchbach aus Öhringen reihte sich mit ihrem *Gerne Gross VDH* auf Rang sechs ein und überzeugte mit viel Gefühl sowie Übersicht. Charlotte Ehrhardt aus Bottwartal mit *New Edition* und Mia Oertel aus Heddesheim mit *Golden Glory* landeten auf den Plätzen 16 und 17.

Zwei auf einen Streich: Internationale Siege für Helena Himstedt

Wangen/Opfenbach. *Fred Feuerstein* Im Wettbewerb CCI***-S sattelte Helena Himstedt die 14-jährige DSP-Stute *Belinda*. Mit ihr erreichte sie in der Dressur mit 38,3 Minuspunkten zunächst Rang 15. Im Gelände allerdings blieb sie fehlerfrei an den Sprüngen, erhielt nur 1,2 Minuspunkte als Zeitfehlern. Weil sie auch im abschließenden Springen fehlerfrei blieb, gelang ihr noch der Gesamtsieg.

In der CCI*-Intro-Prüfung war Helena Himstedt ebenfalls siegreich. Sie hatte dafür den zehnjährigen Oldenburger *Fred Feuerstein* gesattelt, ebenfalls schon turniererfahren. Das Dressurergebnis von 27,7 Minuspunkten hielt die junge Wangenerin fehlerfrei im Gelände und im Springen - quasi ein Start-Ziel-Sieg. Trainiert wird die junge Reiterin im Springen und im Gelände von Uwe und Sönke Aldinger aus Bad Saulgau. In der Dressur arbeitet sie mit Silke Ramschütz aus Salem zusammen. Ihre Trainingsbasis ist die neue Reitanlage des RFV Wangen.

Süddeutsche Ponymeisterschaften in Prussendorf

Waldenbuch. Bei den Süddeutschen Ponymeisterschaften vom 11.-12. Oktober 2025 in Prussendorf überzeugten die Baden-Württemberger Ponyreiter auf ganzer Linie. Gold gab es für die Dressurmannschaft sowie für Maya Wächter aus Waldenbuch in der Dressur und Luisa Sophie Roth aus Waldenbuch im Springen. Bronze gewann die Springmannschaft. An der von Annika Gutjahr aus Steinheim-Höfingheim vorgestellten Dressurmannschaft führte kein Weg vorbei. Maya Wächter aus Waldenbuch-Hasenhof, Carla Müller aus Bad Boll, Kim Marie Hauß aus Kehl-Sundheim und Emma Burkart aus Gundelsheim sicherten sich die Goldmedaille vor den Mannschaften aus Rheinland-Pfalz und Hessen.

In der Einzelwertung lieferte Maya Wächter über alle drei Teilprüfungen hinweg konstant gute Leistungen. Platz 2 in der ersten und Siege in der zweiten und dritten Wertung bedeuteten am Ende den Titelgewinn „Süddeutsche Ponymeisterin Dressur“ und die Goldmedaille. Silber und Bronze gingen nach Hessen und Rheinland-Pfalz. Kim Marie Hauß mit *Glücksengelchen NRW* verpasste um 0,12 Punkte einen Platz auf dem Treppchen und wurde Vierte. Carla Müller wurde Sechste, Emma Burkart 15. Die Einsteigertour konnte Maya Mißkampff aus Roborn mit ihrem Pony *Mr. Bubble* für sich entscheiden. Auch die Springponyreiter waren erfolgreich. Für die Mannschaft von Wolfgang Arnold aus Hayingen-Ehestetten, bestehend aus Lea Schneider, Jagstzell, Luisa Sophie Roth, Waldenbuch-Hasenhof, Moritz Steimle, Wolfegg, und Valentina Walliser aus Aischbach Gültstein hieß es am Ende Bronze hinter den Mannschaften aus Hessen und Bayern.

Die zweite Mannschaft mit Maya Gruber aus Brettachtal, Valentina Walliser, Frieda Grüber aus Roborn und Moritz Steimle belegte den sechsten Platz, die dritte Mannschaft mit Luisa Sophie Roth, Mary-Ann Hollenbach aus Rot am See, Madita Scherrenbacher aus Weilheim Teck den achten Platz. Die Einzelwertung und damit den Titel Süddeutsche Ponymeisterin Springen gewann Luisa Sophie Roth mit *Baileys* vor den Reitern aus Sachsen und Hessen. Weitere Platzierungen unter den besten 15 gab es für Liona Ost aus Ilsfeld auf Platz acht, Valentina Waliser als Zwölfte, Lea Schneider als 13. und Moritz Steimle als 14.

Allegra Hüttig siegt Nürnberger Burg-Pokal der Dressurjunioren

Marbach. Allegra Hüttig aus Marbach gewann beim Turnier in Reutlingen (10.-12. Oktober 2025) mit *Impala VIP* das 14. Finale des Nürnberger Burg-Pokals. Nach der Absage des Donau-eschinger Turniers bot das Turnier in Reutlingen einen angemessenen Ersatztermin an und traf auf die Zufriedenheit aller Beteiligten. Der Verein bekam von Klaus Feilen, Landesdirektor der Nürnberger Versicherung, ein großes Lob für die „Ersatzveranstaltung“. Das Reutlinger Team stellte ein liebevoll organisiertes Finale des Nürnberger Burg-Pokals auf die Beine, schrieb das *Reiterjournal*. Alle Junioren überzeugten mit bestem Sitz und viel Übersicht, was für eine gute Nachwuchsarbeit im Lande spricht. Allegra Hüttig aus Marbach war am Ende ganz vorne. Sie bekam mit ihrem achtjährigen Wallach *Impala VIP* stolze 70,2 Prozent.

Die Silbermedaille musste indes „geteilt“ werden. Lara Theis aus Münchingen ritt mit ihrem Pferd *FBW Felipe* ebenso zu 69,3 Prozent wie Nina Bäuerle vom Badhof Bad Boll mit *Faithful Hope*. Weitere gute Ergebnisse erzielten folgende Reiter: Emilia Cali Balabanic aus Mannheim legte mit *Daymax* 69 Prozent vor. Lukas Bernhard aus Heuchlingen erhielt mit *Dibelius* 65,8 Prozent, Greta Grill aus Donzdorf erritt mit *Que Sera G* 64,8 Prozent und Hanna Käßler aus Öhringen erreichte mit *Vitasprint* 61,5 Prozent. Eine Sonderehrung erhielt Greta Grill „für das beste Abreiten“ auf dem Vorbereitungsplatz.

Luisa Sophie Roth siegt im Pony Master Springen

Waldenbuch. Luisa Sophie Roth vom Reit- und Fahrverein Waldenbuch-Hasenbuch konnte mit ihrem Pony *Black Jack* beim Turnier in Bisingen-Hohenzollern (8.-12. Oktober 2025) das Finale des Pony Master Springen Baden-Württemberg in Memoriam Heinz Bürk erneut für sich entscheiden. Sie setzte sich in der Siegerrunde gegen Jana Roth aus Fronhofen und Liona Ost aus Ilsfeld durch. Auch der SWR berichtete am Samstagabend in SWR Aktuell über das Pony Master Finale und die siegreiche Reiterin.

[Hier gehts zum Beitrag](#) (ab Sendeminute 20:50).

Landeschampionat der Reiter mit Handicap 2025

Ugenhof. Am Samstag, 04. Oktober 2025, fand auf dem Ugenhof zwischen Herbrechtingen und Gerstetten das Championat für Reiter mit Handicap statt. In unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen wurden die Championate der Reiterinnen und Reiter mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung veranstaltet. Die Erfolgreichen werden hier genannt:

Landeschampionat für Reiter mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung

Dressur Level C (geistige Behinderung):

1. Platz: Damien Haag (RSG Ugenhof e.V.) auf *Romy my Dream*, WN 8,0
2. Platz: Thomas Müller (RA Immenhof TSV Mähringen) auf *Herkules*, WN 7,5
3. Platz: Anton Ketterer (RFV Heidenheim-Aufhausen e.V.) auf *Artic*, WN 7,4

Dressur Level B (geistige Behinderung):

1. Platz: Leon Wolf (Lebenshilfe Heidenheim) auf *Esta*, WN 7,6
2. Platz: Anke Wolpert (RV Initiative therapeutisches Reiten) auf *Bumblebee*, WN 7,4
3. Platz: Diana Haunus (RV Initiative therapeutisches Reiten) auf *Fräulein Frieda*, WN 6,8

Dressur Level A (geistige Behinderung):

1. Platz: Tatjana Raible (Pferdefreunde Ergenzingen e.V.) auf *Herkules*, WN 7,1

Dressur Level C (körperliche Behinderung):

1. Platz: Carla Kimmig (RA Immenhof TSV Mähringen) auf *Dreamy*, WN 7,2

Dressur Level B (körperliche Behinderung):

1. Platz: Lana Rautenstraß (RV Initiative therapeutisches Reiten) auf *Graf Günther*, WN 6,0

Dressur Level A (körperliche Behinderung):

1. Platz: Sabrina Leder (RFV Steinheim e.V.) auf *Chukas*, WN 6,5
2. Platz: Ursula Ullritz (RFV Essingen e.V.) auf *Artic*, WN 6,0

Young Talents 2025: Sieg im Doppelpack – Jasmin Fetzer und Kaya Wehrle

Rottweil/Schoren-Engen/Balingen. Nach den Wertungsturnieren in Winterlingen und Balingen steht seit dem letzten Septemberwochenende fest, wer die Young Talent Tour 2025 gewonnen hat. Punktgleich auf dem ersten Platz beendeten Jasmin Emmanuelle Fetzer aus Rottweil und Kaya Wehrle aus Schoren-Engen die Young Talent Tour 2025 und sind somit die „Young Talents 2025“.

Die drei besten Reiterinnen der Serie, dies sind die beiden Siegerinnen sowie Louisa Reisch aus Biberach, dürfen beim Lehrgang von Sebastian Heinze im Frühjahr 2026 in Pforzheim teilnehmen. Ein besonderer Dank geht an Nicole Porsch aus Balingen, die für die Nachwuchssreiterinnen erneut die Young Talents Tour ermöglicht und federführend organisiert hat.

BWM Jugendmannschaftsmeisterschaften, Finale Pony Vielseitigkeitsmaster, Landessieger Ponyvielseitigkeit

Singen/Wangen/Engen/Neufra/Remshalden-Grunbach/Kehl-Sundheim/Pforzheim/Ottenhöfen/Poppenweiler. Beim Vielseitigkeitsturnier in Nußdorf Ende September wurden drei wichtige Titel und Wertungen in der Vielseitigkeit entschieden. Zum einen trafen sich sieben Mannschaften der Nachwuchsvielseitigkeitsreiter für die Baden-Württembergischen Jugendmannschaftsmeisterschaften. Das war ein erfreuliches Ergebnis, kommentierte Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, denn diese Meisterschaft war in den letzten Jahren eher schwach besucht. Zugelassen waren hier Mannschaften, die von Vereinen, Pferdesportkreisen oder Reiterringen gestellt werden. Eine Mannschaft setzt sich aus drei bis fünf Reitern zusammen. Die Altersgrenze liegt bei 21 Jahren. Die Wertung erfolgte in drei Prüfungen der Vielseitigkeit in den Klassen E, A und L. Für das Mannschaftsergebnis werden die drei besten Ergebnisse je Mannschaft gewertet. Am Ende siegte die gemischte Mannschaft aus dem Pferdesportkreis Oberschwaben und Reiterring Bodensee mit Finja-Marie Bradke aus Singen, Helena Himstedt, Wangen, Lily Reuter aus Schoren-Engen und Fritz Sontheim, Neufra-Lieshof. Platz zwei ging an das Team aus dem Reitverein Ottenhöfen, Dritter wurde das Team des PSK Ludwigsburg.

Romy Koch ist Ponymaster 2025

Für die Ponyvielseitigkeitsreiter war Nußdorf in zweierlei Hinsicht ein wichtiges Turnier. Zum einen wurde das Pony Vielseitigkeitsmaster Baden-Württemberg in Memoriam Heinz Bürk entschieden. Heinz Bürk war Jahrzehnte Förderer und Organisator der Ponyreiter und war vor wenigen Monaten gestorben. Zum anderen wurde erstmals der Titel Landessieger Ponyvielseitigkeit vergeben. Nachdem die Ponynachwuchsreiter auf den Turnieren in Kirchberg, Neuenburg, Laupheim und Altensteig Punkte für die Masterwertung sammeln konnten, wurde in Nußdorf der Gesamtsieger der Serie ermittelt. Die drei besten Ergebnisse aus den Wertungen sowie das Finale wurden hierfür berücksichtigt. Die Gewinnerin des Masters heißt Romy Koch

vom RSV Burkhardshof in Remshalden-Grunbach. Platz zwei ging an Elisabeth Kelly aus Kehl-Sundheim, Dritte wurde Hanna Balcarek aus Pforzheim.

Erster Landessieger Pony Vielseitigkeit: Lina Spraul

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr der Titel Landessieger Pony Vielseitigkeit vergeben. Diese Auszeichnung ist in Dressur und Springen bereits seit längerem etabliert. Der Landessieger Pony Vielseitigkeit ist Teil von Sichtung und Förderungsmaßnahme, die den jungen Sportlerinnen und Sportlern Orientierung, Motivation und Anreiz bieten und wurde in der Vielseitigkeitsprüfung Klasse E ermittelt. Den neuen Titel sicherte sich Lina Spraul vom RV Ottenhöfen. Zweite wurde Merlind Ackermann aus Poppenweiler, Dritte Eva Hiereth aus Ottenhöfen.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESV ERBAND

Zweite Auflage der Schulpferdeinitiative in Marbach

9. November 2025

Kornwestheim. Nachdem die Premiere der gemeinsamen Schulpferdeinitiative im April dieses Jahres auf so positive Resonanz gestoßen ist, waren sich Klaus Dieterich, Präsident des Pferdesportverbandes, und Edwin Schuster, Vorsitzender des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V., schnell einig, dass dies keine einmalige Veranstaltung sein soll. Vielerorts kann die Nachfrage nach Reitunterricht nicht bedient werden, weil es an geeigneten Lehrpferden mangelt und Vereine und Betriebe Probleme haben, geeignete Pferde zu finden. Daher laden Pferdesport- und Pferdezuchtverband am Sonntag, 09. November 2025 nach Marbach ein zum zweiten Schulpferde-Casting und einer anschließenden Schulpferde-Börse.

Gesucht werden verkäufliche Pferde, die im weitesten Sinne als Schulpferde geeignet sind. Die Pferde werden vor Ort präsentiert, bewertet und getestet. Interessierte Vereine und Betriebe können sich für das Casting anmelden und für sie interessante Pferde erwerben oder erste Kontakte zu potenziellen Verkäufern knüpfen.

Auch bei der zweiten Auflage wird der Ankauf von Schulpferden finanziell unterstützt. Vereine und Betriebe können sich beim Pferdesportverband für die Teilnahme anmelden (info@pferdesport-bw.de oder 07154-83280). Das Anmeldeformular für verkäufliche Pferde finden Sie hier.

 [Schulpferde-Casting 2 online.pdf \(252,5 kB\)](#)

IM PORTRAIT

Lisa Buchhold wird mit Gold geehrt

Biberach. Im Reiterleben von Lisa Buchhold aus Mittelbiberach gibt es zwei Herzen: ihr eigenes und das für ihr Dressurpferd *Birkhof's Zaza S* aus einem aktuellen Grund. Lisa Buchhold sagte dazu dem PRESSEDIENST: „Ich habe nämlich einen feierlichen Termin im Kalender: Mir wird am 31. Oktober 2025 beim Turnier in Marbach das Goldene Reitabzeichen verliehen.“ Dieses Ereignis teilt sie mit ihren Eltern, ihrem Pferd *Zaza* und ihrem Freund Danny, der sie zu ihren Turnieren begleitet und auch *Zaza* ins Herzu geschlossen hat. Das Turnier auf dem Gelände des Haupt- und Landgestüts Marbach könnte keinen besseren Rahmen dafür abgeben.

Wie so oft bei Reitern spielen die Eltern eine große Rolle, wenn ein Kind aufs Pferd soll oder darf und will: „Meine Mutter Katrin Buchhold lebt auch in Biberach, ist technische Zeichnerin und seit ihrer Jugend liebt sie Pferde. Außerdem ist sie im Reitverein Biberach Vorsitzende.“ Ihr Vater Heiko Matthes ist im Land als Dressurausbilder bekannt und führt in Trochtelfingen-Steinhilben mit seiner Frau Gabriele Matthes eine kleine Reitanlage. „Kein Wunder also, dass ich ganz früh mit dem „Pferdevirus infiziert“ wurde“, lacht Lisa Buchhold. Sie selbst hat nach dem Abitur am Biberacher Gymnasium 2015 in Ulm BWL im Gesundheitswesen studiert und arbeitet als Versicherungsfachfrau bei der Debeka. Neben Beruf und Reiterei bleibt ihr da nicht viel „freie Zeit“, aber für eine gute Party bin ich immer zu haben“, meint sie fröhlich. Sie beschreibt sich als offenen und aufgeschlossenen Menschen, schätzt sich als selbstbewusst ein und „manchmal bin ich auch etwas chaotisch.“ Wenn es dann um sportliche Leistungen geht, braucht sie schon hier und da mal Aufmunterung und Zuspruch, weil sie auch verzagen kann, wenn es nicht so läuft, wie sie es sich vorgenommen hat.

Die Reiterei von Lisa Buchhold begann früh. Schon mit vier Jahren bekam sie ihr Pony *Trixie*. Ihre Mutter unterrichtete sie und fuhr sie zu den ersten Wettbewerben als Führzügelmädchen und bald auch zu Reiterwettbewerben. Als Jugendliche ritt sie das Pferd ihrer Mutter in Dressuren bis Klasse M. „Fast ausschließlich hat mich meine Mutter trainiert und mir die Turnierstarts ermöglicht“, betont die Reiterin dankbar. „Sie hat die Grundlagen geschaffen für meinen Erfolg. Der setzte sich auf der Basis der fachlichen Förderung durch die Eltern auch mit *Birkhof's Zaza* fort, die ich mir selbst gekauft habe. „Auch mein Vater übte fleißig mit mir und *Zaza*.“ Er hat ein feines Gefühl als Ausbilder, denn seine Tochter sagt über ihn: „Es gelingt ihm neben gutem Training auch mein Selbstbewusstsein immer wieder zu stärken, wenn ich mal unsicher bin oder Zweifel habe.“

Das Reiterleben der 28-Jährigen hat neben Beruf und Reiterei auch eine ehrenamtliche Facette. Sie arbeitet im Reitverein Biberach mit, feiert auch mit den Mitgliedern deren Erfolge und so bleibe wenig Luft für Höhenflüge. „Durch mein Engagement, Beruf und Reiterei bleibe ich eigentlich ganz gut geerdet und habe mich selbst zu einer recht nervenstarken Turnierreiterin entwickelt“, beschreibt sie ihre Stärken.“ Früher sei das nicht so ausgeprägt gewesen, sagt sie, aber seit sie *Zaza* habe, könne sie ihre und deren Routine gut ausspielen. Wie in jeder Mensch-Pferd-Beziehung gibt es immer wieder auch Anlass zum Nachdenken. Lisa Buchhold versucht immer, ihrem „tollen Pferd reit- und leistungstechnisch gerecht zu werden.“ Dafür arbeitet sie

jeden Tag auch an sich, um einfach noch besser zu werden und weiter zu lernen und die gemeinsamen Stärken von Reiterin und Pferd herauszuarbeiten.

Lisa Buchholds konsequente Arbeit mit dem Pferd brachte denn auch die nötigen Erfolge für das Goldene Reitabzeichen. Als Faustregel für die Dressurreiterin kann man sagen, dass sie neun Siege in Klasse S* und einen Sieg in Klasse S** vorweisen muss, um die Ehrung zu bekommen. Das ist kein Pappenstiel und erfordert Geduld und Ausdauer, denn Siege fallen nicht vom Himmel und die Konkurrenz kann auch gut reiten. Lisa Buchhold hat aber ein starkes Konto an Erfolgen beisammen: 2025 wurde sie Baden-Württembergische Meisterin der Amateure. „Damit hätte ich im Leben nie gerechnet“, schwärmt die Reiterin. „Der Titel war das absolute Highlight der letzten Zeit. Und dann kam auch noch der ersehnte Sieg dazu bei der Dressur Klasse S** vor heimischem Publikum beim Turnier in Biberach, zu reiten als Intermediaire I.! Ich war unheimlich aufgeregt, denn es waren unglaublich viele Leute da, um zuzuschauen bei dieser Prüfung. Und am Ende konnten wir alle jubeln!“ Ihre Erfolgsliste für das Goldene Reitabzeichen muss an dieser Stelle noch ergänzt werden: Im Juli 2024 gewann sie in Biberach gleich zwei S-Dressuren, danach war sie im Oktober in Reutlingen zweimal siegreich. In der laufenden Saison gewann sie einmal in Hauerz, dreimal in Ichenheim und dann im August in Biberach im St. Georg Special und in der genannten Intermediaire in Klasse S**. Man kann sagen, „es lief sehr gut“ in den beiden letzten Jahren.

Wenn Lisa Buchhold über ihre *Zaza* spricht, klingt neben Freude auch viel Respekt durch: „Meine *Birkhof's Zaza* von *Zalando/Argentinus* ist derzeit mein einziges Pferd.“ Sie betont dabei, dass die Stute „mein erstes richtig eigenes Pferd ist, also nicht von meinen Eltern bezahlt. Ich besitze sie seit knapp fünf Jahren und liebe jeden einzelnen Tag mit ihr und bin unglaublich dankbar.“ *Zaza* sei auf den ersten Blick nicht das klassische Dressurpferd. Aber sie hat ganz viel Qualität, ganz viel Herz, einen sehr guten Charakter, Charme, Witz, Selbstbewusstsein und einen großen Kampfegeist. „*Zaza* ist zudem so unglaublich brav, dass sie jeden Ulk mitmacht und mein Freund hat so viel Vertrauen gefasst, dass er sogar auf ihr ein bisschen reiten lernt.“ Der wichtigste Tag in ihrem Reiterleben war der Tag, an dem *Zaza* zu ihr in den Stall kam. „Ich habe nicht nach ihr gesucht, wir haben uns gefunden. Ohne sie wäre ich ganz weit weg vom Goldenen Reitabzeichen.“

Dabei erinnert sie sich auch an frühere Zeiten, als sie sich auch mal ins Springen wagte. „Mehr als Klasse L habe ich nicht hinbekommen, denn ich hatte nie den nötigen Mut, mehr zu wagen.“ So ist sie denn eine hocherfolgreiche Dressurreiterin geworden, die am Turniersamstag in Marbach ihre Ehrung entgegennehmen darf. Das Goldene Reitabzeichen ist nämlich etwas ganz Besonderes: Es wird für eine Menge Erfolge verliehen von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Und das „Goldene“ ist im Sinne des Wortes einmalig: es wird nur einmal im Leben eines Pferdefreundes verliehen. Das kommt einer Art Ritterschlag gleich, weil das Goldene Reitabzeichen die höchste Auszeichnung in der Reiterei ist außerhalb von Meisterschaften und Championaten. Lisa Buchhold sagt abschließend: „Ich weiß, dass ich aktuell einfach mit wahnsinnig viel Glück gesegnet bin und ich versuche, den Sport in vollen Zügen zu genießen!“ Ziele für die Zukunft hat die junge Frau natürlich auch. Sie würde sich gerne für den iWEST-Dressur Cup qualifizieren. Aber das wird sich alles noch zeigen, sagt sie.

Von Pferden ist Lisa Buchhold fasziniert und erklärt das so: „Die Faszination Pferd begleitet mich mein ganzes Leben und ich kann mir kaum vorstellen, dass das irgendwann aufhört. Die Verbindung zu einem Pferd kann man niemandem erklären, der es nicht selbst erlebt hat. Man

scheut weder Kosten noch Mühen für dieses Tier. Aber es ist einfach alles wert, wenn man in den Stall kommt und das Pferd einem schon auf dem Parkplatz zuwiehert. Ich lerne mit Pferden nie aus, lerne viele Gleichgesinnte kennen und knüpfe Freundschaften fürs Leben mit Menschen, die ähnlich denken und ihre Tiere gut behandeln. Das gibt's wahrscheinlich in der Art in keiner anderen Sportart.“

Martin Stellberger

BEMERKENSWERT: Stall des Jahres in Leutkirch

Stall des Jahres 2025 steht in Leutkirch

Leutkirch/Warendorf. Zwei Pferdehaltungen wurden 2025 als „Stall des Jahres 2025“ ausgezeichnet. Einer der beiden Höfe ist der Gstach's Lindenhof in Leutkirch im Allgäu. Er beeindruckte die Jury, bestehend aus Pferdehaltungsexperten und Veterinärmedizinerinnen, mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung eines langjährig bestehenden Betriebs. Durch Betriebsleiterin und Pferdewirtschaftsmeisterin Michaela Gstach wurde hier Schritt für Schritt ein Umfeld geschaffen, das den Bedürfnissen von Pferden in besonderer Weise gerecht wird. Unterstützt von der Agria Tierversicherung und Stall- und Weidetechnik Großewinkelmann erhalten die Siegerställe einen Geldpreis, einen Gutschein für Stallbedarf sowie weitere Sonderehrenpreise.

Die zweite Ehrung ging an das Gut Schmuttermühle bei Augsburg. Es wurde als moderner Neubau von Anfang an konsequent nach aktuellen Erkenntnissen der Pferdehaltung geplant und umgesetzt. Mit durchdachten Flächenkonzepten, Licht, Luft und viel Raum für Bewegung überzeugte das Betreiberpaar Kraus die Fachjury.

Zwei Betriebe, zwei Wege, ein Ziel: artgerechte Pferdehaltung leben.

Mit dem Titel „Stall des Jahres 2025“ zeichnen die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in diesem Jahr gleich zwei Pferdebetriebe aus, die auf ganz unterschiedliche Weise zeigen, wie pferdegerechte Haltung in der Praxis aussieht. Zudem wurde ein professioneller Film über ihre Pferdehaltung produziert, der ab sofort im YouTube-Kanal der FN und auf der Webseite des Wettbewerbs zu sehen ist. Die feierliche Siegerehrung fand am späten Samstagnachmittag auf der Sparkassen-Bühne im Rahmen der Al Shira'aa Bundeschampionate statt.

Als „Stall des Jahres“

zeichnen die Persönlichen Mitglieder der FN seit mehr als 30 Jahren artgerechte Pferdehaltungen mit Vorbildfunktion aus. Prämiert werden Ställe, die den Bedürfnissen der Pferde nach Bewegung, Sozialkontakten, Licht und Luft in besonderer Weise gerecht werden. Bewerbungen für 2026 werden ab sofort über die Webseite entgegengenommen. Im Mai 2026 findet dann eine neue Auswahl statt.

FN-Servicebrief 131 FN/Maike Hoheisel

26. LUDWIGSBURGER PFERDETAG

26. Ludwigsburger Pferdetag

19. November 2025

Möglingen. Der Ludwigsburger Pferdetag ist eine Tagung, die sich an pferdehaltende Betriebe und deren Betriebsleiter richtet. Interessierte Pferdefreunde sind zudem willkommen. Seit 26 Jahren ist die Veranstaltung eine feste Größe im Terminkalender der Pferdehalter in Baden-Württemberg und darüber hinaus. Um möglichst viele Interessenten zu erreichen, wird der Ludwigsburger Pferdetag als „Hybridveranstaltung“ ausgerichtet, so dass Interessenten auch online teilnehmen können.

Der Ludwigsburger Pferdetag findet statt am Mittwoch, 19. November 2025, im Bürgerhaus Möglingen. Veranstalter ist das Regierungspräsidium Stuttgart zusammen mit dem Kompetenzzentrum Pferd Baden-Württemberg und dem Landratsamt Ludwigsburg mit dem Fachbereich Landwirtschaft und der Fachgruppe Pferde haltende landwirtschaftliche Betriebe im Landesbauernverband Baden-Württemberg e.V.

Interessenten haben folgende Möglichkeiten, daran teilzunehmen:

Vor Ort: Bürgerhaus Möglingen, Brunnenstraße 11, 71696 Möglingen. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Online: Im Livestream kann die Tagung verfolgt werden. Teilnahmegebühr hier beträgt 25 € und es ist eine Anmeldung notwendig unter: <https://ludwigsburger-pferdetag.de>.

Für Behörden- sowie Pressevertreter ist die Teilnahme kostenlos

Das Programm:

10 Uhr bis ca. 12 Uhr

- Eröffnung und Begrüßung durch Andreas Haumann, Regierungspräsidium Stuttgart
- Untersuchung von vier verschiedenen Verfahren der Raufuttervorlage mit Charlotte Middeldorf, Pferdewirtschaftsmeisterin, Pferdeosteopathin und Pferdephysiotherapeutin
- Fütterung von Pferden mit Belastungsmiopathie – Ein Vergleich zwischen der Theorie und den Futterrationen in der Praxis mit B.Sc. Luisa Bartelmezt, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- Die Bedampfung von Raufuttermitteln zur Qualitätsverbesserung von Raufutter mit B.Sc. Alexandra Heft, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen
- Schutz oder Schaden? Paddockmatten und ihre Wirkung auf die Bodengesundheit – Ergebnisse aus der Versuchsanlage St. Aubin mit Dr. Marianne Cockburn, Schweizer Nationalgestüt Agroscope

13 Uhr bis ca. 16 Uhr

- Zukunft der Pferdewirtschaft: Gibt es eine Zukunft? Wie kann diese Zukunft aussehen? Mit Dr. Christina Münch, HorseFuturePanel
- Bauvorhaben in der Pferdehaltung – Rechtliche Grundlagen mit Meike Heusel, Landratsamt Böblingen, Landwirtschaft und Naturschutz

--Grundfutterqualität und deren Auswirkung auf die Erkrankung am Equinen Metabolischen Syndrom mit Dr. Meike Eklund, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg

Es gibt folgende Aussteller im Kleinen Saal:

- AGROBS GmbH
- C.O.M. Computer Output Management GmbH
- HIT Hinrichs Innovation + Technik GmbH
- Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH
- Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG

Kontakt: Regierungspräsidium Stuttgart,
Sabine Henze, Tel. 0711/90413309, sabine.henze@rps.bwl.de

MARBACH - Nachrichten

100 Jahre Hengstparaden in Marbach

Von Martin Stellberger

Marbach. Katja Ebstein besang einst den Pferdemarkt von Petersburg, wohin „ein Mann unbedingt“ gehen müsse... Für mich zu weit! Viel näher dem Herzen war die Ankündigung „100 Jahre Hengstparaden in Marbach“. Da musste ich hin! Mich interessierten die Pferde und die Menschen um sie herum. Das ist die komplette Belegschaft des Haupt- und Landgestüts Marbach mit Oberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck an der Spitze und einer großen Zahl weiterer freiwilliger Helfer. Hinzukommen jene Akteure, die von auswärts mit ihren Pferden kamen und mit ihren Beiträgen das Programm bereicherten. Welche Arbeit hinter den drei Tagen „Marbacher Hengstparade“ steht, kann man sich auch als Zuschauer nur ansatzweise vorstellen. Ich selbst glaube, dass wochenlange praktische Vorbereitung, Training und Feinarbeit den Planungen des Programms folgen müssen. Freie Tage für die Belegschaft wird es zum Jubiläumstermin kaum gegeben haben. Vermutlich waren Urlaub und Freizeit abgestimmt mit dem großen Jubiläum: 100 Jahre Marbacher Hengstparaden.

Vielfalt ist kaum zu überbieten

Der historische Streifzug, die reiterlichen Darbietungen, die Präsentation der Kutschen, das Bild „Landwirtschaft früher und heute“, Unterhaltsam-Spannendes – die Vielfalt ist kaum zu überbieten. Weit über 200 Pferde aller Rassen kamen zum Einsatz, vom Fohlen über die Remonten im Springen und der Dressur bis hin zu den nervenstarken, „feuer- und schussfesten“ Pferden der Polizeireiterstaffel Stuttgart. Rasant fegten die Haflinger von Claus Luber und seinen Kollegen mit den römischen Kampfwagen durch die Arena. Die mächtigen Kaltblüter faszinierten ebenso. Die Stadtgarden zu Pferde von Altshausen, Bad Saulgau und Weingarten trugen mit ihren Auftritten und Paukenpferd an der Spitze im Zusammenspiel mit der Musikkapelle Gomadingen zum farbenfrohen Bild bei. Jagdreiter präsentierten ihre Leidenschaft, mit Hunden zu „jagen“, die sich am Ende der Jagd über das Curee hermachen durften, stimmungsvoll begleitet von Jagdhornbläsern. Brauchtum mit Tänzerinnen und Tänzern „durch das Jahrhundert“ in historischen Gewändern und Pferde wurden ebenso herzlich mit Applaus bedacht wie die Jagdreiter. Halsbrecherisch muteten die Darbietungen „Ungarische Post“ an und ernteten tosenden Applaus. Die berühmte, historisch-königlich begründete „Weiße Herde“, die Araber im freien Lauf in der Arena – das Herz geht einem dabei auf. Der Hamburger Journalist und Pferdefreund Jan Tönjes ist schon seit Jahren als Moderator in Marbach dabei und brachte mit Hingabe und Kurzweil seine Informationen ans Publikum. Jeweils 8.500 Menschen aus nah und fern hörten, sahen und fühlten an den drei Tagen in die Atmosphäre der großen Arena hinein und geizten nicht mit Applaus. Nur bei den Voltigierern und den Darbietungen der Reiter mit Handicap durfte der Applaus erst am Schluss ihrer Beiträge aufbränden. Die Pferde sollten sich nicht erschrecken zum Schutz ihrer Reiter.

Und neben dem Platz?

Wenn so viele Menschen einem solchen Erlebnis zuströmen, bedarf es auch neben dem Schauplatz durchdachter Organisation, die nicht nur für ausreichende Parkplätze sorgte: Aussteller boten ihre Waren an von pferdeorientiert bis zu den Produkten des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Von Sanitär und Sanitäter, von THW und Polizei bis hin zur Verpflegung war alles absolut ent-

spannt organisiert und es gab kaum Gedränge vor den Ständen mit Speisen und Getränken - alles aus der Region geliefert. In Marbach achtet man eben auch auf die „Heimatverbundenheit“ im Biosphärengebiet Schwäbische Alb! Daran kann sich manch anderer Veranstalter ein Beispiel nehmen.

Sechs Kutschen von je 10 Pferden gezogen

Die Überraschung und das Erstaunen waren groß beim Publikum. Ja, die sechs Zehnspanner waren als Höhepunkt angekündigt. Doch dahinter war mehr: Eindrucksvoll, harmonisch und zugleich voller Gefühl präsentierten Hauptsattelmeister Fred Probst und seine Kollegen dieses Bild. Ungewöhnlich und anrührend zugleich empfand ich diese Darbietung. Ich beobachtete dabei voller Respekt, wie Fred Probst und die anderen Kutscher die Zügel so vieler Pferde auf einmal in beiden Händen hielten. Das ist schon hohe Kunst des Fahrens und die Fahrgäste hinter dem Bock winkten fröhlich ins Publikum. Sie wussten: Unser Kutscher hat die Zügel sicher in Händen.

Viele Ehrengäste waren zu begrüßen

Freilich gab es auch für Astrid von Velsen-Zerweck als Gastgeberin eine Menge zu tun bei den Hengstparaden: Stets waren Ehrengäste aus Politik, Gesellschaft, Adel und Sponsoren zu begrüßen. Und eine ganz besondere Ehrung erfuhr Hauptsattelmeister Rolf Schmelcher. Er wurde vor großem Publikum am 5. Oktober in den Ruhestand verabschiedet. Man stelle sich vor: Rolf Schmelcher begann seine berufliche Laufbahn am Haupt- und Landgestüt Marbach als „Gestüts-hilfswärter“, wie damals noch Lehrlinge genannt wurden. Er blieb „seinem Gestüt“ 50 Jahre lang treu und verlässt seine Arbeitsstelle als Hauptsattelmeister. Man fühlte die Anerkennung durch das Rund der Arena, als ihm 8.500 Menschen Minuten lang im Stehen applaudierten. Selbst Ministerpräsident Winfried Kretschmann hatte ihn beim „offiziellen amtlichen“ Ausscheiden gewürdigt.

Früher und heute – Landwirtschaft ändert sich

Eine große Hengstparade hat auch einen großen Abschluss. Wenn man „groß“ schreibt, so muss man zuvor noch das „Bild“ beschreiben, das frühere und heutige Landwirtschaft erklärte: Heu-wender, Gabler, Kartoffellegegeräte von Pferden gezogen, haushoch mit Heu beladene Erntewagen, die Erntekrone auf einem gesonderten Wagen – so war es früher, auch in meiner Erinnerung beim Anblick dieser Fahrzeuge mit den Pferden davor. Als Kind durfte ich in Malschenberg im Badischen genau auf solchen Wagen mitfahren – vor 70 Jahren! Zugleich fuhren in Marbach moderne Traktoren und Erntemaschinen in der Arena auf, die, tonnenschwer, die Arbeiten in wenigen Stunden erledigen können, für die die Bauern früher Tagwerke sagten und viele helfende Hände brauchten und manchmal nicht schnell genug auf Wetterumschläge reagieren konnten.

20 Hengste zum Abschluss

Die große Quadrille der Gestütsreiter auf 20 Warmbluthengsten unter der Leitung von Hauptsattelmeister Rolf Eberhard ist traditionell der krönende Abschluss der Hengstparaden im Haupt- und Landgestüt Marbach. Es ist eine Augenweide, der Darbietung zu folgen, bei der es galt, ebenfalls 100 Jahre zu feiern. Dazu gab es sogar Verstärkung aus der Schweiz. Reiter aus dem Nationalgestüt Avenches waren dabei und untermalten damit die gute Verbindung beider Staatsgestüte. Und was nahm ich aus Marbach mit? Ein Herz voller Freude an den Pferden. Das muss ich einfach so sagen!

Gut zu wissen

Landoberstallmeister Dr. Helmut Gebhard aus Gomadingen (1994-2007) initiierte zu seiner Zeit die Zusammenarbeit der über 30 staatlichen Gestüte aus 14 Ländern Europas. Daraus entwickelte sich 2008 die Gründung der „Vereinigung der Europäischen Staatsgestüte ESSA“ (European State Studs Association e.V.) mit Sitz am Haupt- und Landgestüt Marbach.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist nicht nur allein für die Hengstparaden geöffnet. Das ganze Jahr über kommen Pferdefreunde auf die Alb. Astrid von Velsen-Zerweck sprach von rund 500.000 Besuchern allein in diesem Jahr. Die möchten auch 2026 wieder „verwöhnt“ werden mit Angeboten zu allen Jahreszeiten. Erfahren kann man die Termine unter www.gestuuet-marbach.de.

DSP Reitpferde- und Ponyauktion in Marbach 2025

Marbach. Am 31. Oktober und 1. November 2025 feiert der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V. mit dem Marbacher Wochenende sein traditionelles Herbstfest. Im Mittelpunkt steht dabei die Auktionskollektion, bestehend aus 35 Dressur- und Springpferden, darunter sechs Teilnehmer der parallel durchgeführten DSP Sattelkörung. Ergänzt wird das Auktionslot der Sportpferde seit einigen Jahren durch qualitätsvolle Ponys, in diesem Jahr 12 Junghengste und ein bereits gerittenes Pony. Die gesamte Kollektion mit Fotos, Videos und allen notwendigen Informationen ist online unter www.pzvbw.de einsehbar.

Zahlreiche Erfolgspferde aus der Vergangenheit belegen den hohen Qualitätsanspruch, den Auktionsleiter Norbert Freistedt aus Urspring bei der Auswahl seiner Marbacher Kollektion immer wieder an den Tag legt. Aus dem vergangenen Jahr ist da zum Beispiel *Ben Benito* zu nennen, der mit seiner neuen Reiterin Sarah Pürmaier aus Reutlingen auf Anhieb in der Klasse S durchstartete und auf diesem Niveau sogar schon siegreich war. Im Springparcours sorgte in diesem Jahr *Comme Cavelle* aus der Kollektion 2023 für Furore. Mit Pia Luise Bauer aus Pfungstadt belegte er im Finale der Bundeschampionate der 5jährigen Springpferde den hervorragenden fünften Platz.

Auch in diesem Jahr können die Marbacher Kunden mit zahlreichen Highlights rechnen. So glänzt in der Dressurkollektion ein herausragender Sohn des *Santiamo GT*, der aus einer direkten Vollschwester des unter Raphael Netz aus Moosburg aktuell so erfolgreichen *DSP Dieudonné* gezogen wurde. Neben vielen qualitätsvollen Youngstern sind auch einige bereits turniererfahrene Pferde in der Kollektion, darunter zum Beispiel die amtierende bayerische Vizechampionesse.

Im Lot der Springpferde ist eine hochinteressante Tochter des aufstrebenden *Emerald*-Sohnes *El Barone III* vertreten, der erst kürzlich den Weltmeister der 5jährigen Springpferde in Zangersheide stellen konnte. Im Lot der Sattelkörungshengste sind springbetonte Söhne von *Charthago Blue*, *Colorit*, *Cornet's Carpaccio* und *Diaron* genauso vertreten wie ein direkter Bruder des bereits erwähnten *Comme Cavelle*, der den 1.60m erfolgreichen *Varioka du Temple* zum Vater hat. Neben einem Sohn des *Si Senior* ist auch ein Köranwärter von *Diarado/Grafenstolz/Heraldik xx* besonders interessant: seine Großmutter ist keine geringere als die Mutter des besten Vielseitigkeitspferdes aller Zeiten, *La Biostetique Sam FBW*!

Die Kompaktklasse der Ponys wird angeführt von einem exzellenten Sohn des *D-Gold AT*, dessen Mutter Vollschwester zum Bundeschampion *Glückskeks* ist. Die weiteren Reitponyhengste stammen ab von *Der kleine Leonardo*, *Fabelhafter Frechdachs*, *Numero Uno*, *Gold Garant*, *Golden Dream*, *Neverland*, *Nuno* und *Chilli Willi*. Ihre Auftritte bei den Videoterminden waren äußerst vielversprechend und lassen mit Spannung nach Marbach schauen!

Neben der Auktion erwartet die Besucher beim Marbacher Wochenende ein reichhaltiges Programm: die DSP-Sattelkörung und die Ponykörung sind die züchterischen Highlights. Das Finale des Gert-Gussmann-Cups sowie das Finale des Kids-Cup setzen sportliche Akzente. Der fest-liche Galaabend mit anschließender Party darf beim Marbacher Wochenende genauso wenig fehlen wie das Praxisseminar, für das in diesem Jahr Katrin Burger aus Bretten gewonnen werden konnte.

Für Fragen zu den Pferden und Ponys sowie zur Terminvereinbarung steht Auktionsleiter Norbert Freistedt, Urspring, unter +49 (0) 152 52 717 888 jederzeit zur Verfügung.

ZEITPLAN

Samstag, 25. Oktober 2025 und Live auf ClipMyHorse

14.00 Uhr	Präsentation der Springkollektion
Ca. 16.00 Uhr	Präsentation der Dressurkollektion

FREITAG, 31. Oktober 2025

09.00 Uhr	Pflastermusterung Sattelkörung und Ponykörung
10.30 Uhr	1. Freispringen Sattelkörung und Ponykörung
13.00 Uhr	Finale Kids-Cup
16.30 Uhr	Finale Gert Gussmann Cup
19.00 Uhr	Galaabend mit anssl. Party

Samstag, 01. November 2025

09.00 Uhr	Freilaufen und Freispringen Sattelkörung und Ponykörung
13.00 Uhr	Reiten Sattelkörung, anssl. Verkündung Körurteile
16.00 Uhr	Praxisseminar mit Katrin Burger
18.30 Uhr	Auktions - Opening
19.00 Uhr	Auktion

Forschung für die Praxis im Haupt- und Landgestüt Marbach

Marbach. Am Samstag, den 22. November 2025, findet im Gestütsgasthof Marbach die Veranstaltung „Forschung für die Praxis“ statt. Pferdebesitzer, Betriebsleiter und alle Interessierten erhalten spannende Einblicke in die vielfältigen Forschungsaktivitäten des Haupt- und Landgestüts Marbach. Praxisrelevante Erkenntnisse aus aktuellen Forschungsprojekten, insbesondere aus der Pferdehaltung, werden anschaulich vermittelt.

Den Auftakt gestaltet Prof. Dr. Ingrid Vervuert von der Universität Leipzig. Die Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik forscht seit vielen Jahren zu Fragestellungen rund um die Ernährung des Pferdes. In ihrem Vortrag geht sie auf aktuelle Entwicklungen und Trends in der Pferdefütterung ein und beleuchtet, welche Herausforderungen der Klimawandel für die Produktion

hochwertiger Futtermittel mit sich bringt. So wird sie u.a. die Erfolgsgeschichte der Luzerne als „Königin der Futterpflanzen“ als alternatives Fütterungskonzept in der Pferdefütterung aufzeigen.

Danach wird Madeline Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Haupt- und Landgestüt Marbach, einen Überblick über die laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekte des Gestüts geben – von Studien- und Meisterarbeiten bis hin zu mehrjährigen Forschungsprojekten. Themenschwerpunkte sind unter anderem die nachhaltige Verwertung von Pferdemist, aktuelle Projekte zur alternativen Ampferbekämpfung sowie Untersuchungen zu Sozialboxen für Hengste.

Um Voranmeldung bis zum 12. November 2025 wird gebeten an: madeline.meyer@hul.bwl.de

Eintritt: 10 Euro an der Tageskasse. Mittagessen: Selbstkosten direkt vor Ort

Für die Teilnahme werden 4 Lehreinheiten (Profil 5) anerkannt.

AUSBILDUNG: ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER

PM-Online-Seminar:

Yoga für Reiter: Ruhige Hände und lockere Schultern mit Theresa Bontrup

Datum: 03. November 2025, Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt: PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro,

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Ausbildung-Online-Seminar:

Lektionen Schritt für Schritt erarbeiten mit Rolf Petruschke

Datum: 04. November 2025, Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt: PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro,

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

PARA-SPORT: REITEN

100 für 100 – Neue Initiative im Para-Dressursport

Neues Förderprojekt für die Para-Dressur

Die deutschen Para-Dressurreiter und -Dressurreiterinnen haben ein neues Förderprojekt ins Leben gerufen: 100 für 100 ist ein Projekt, um den Para-Dressursport in Deutschland weiter zu fördern. Die besten deutschen Para-Dressurreiter haben gemeinsam diese Initiative unter dem Dach der Stiftung Deutscher Pferdesport gegründet. Auf dem Weg zur WM 2026 in Deutschland und zu den Paralympics 2028 in Los Angeles soll die Initiative 100 für 100 ein starkes Zeichen für Inklusion, Leistung und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen. Ziel ist es, bis zu den Paralympics 2028 in Los Angeles nachhaltige Strukturen zu schaffen, die jungen Talenten im Para-Dressursport Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Im Fokus der Initiative stehen aber nicht nur die Förderung junger Talente sondern auch der Aufbau von Strukturen, die sportliche Leistung ermöglichen sowie die Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des Para-Dressursports.

Der Name ist Programm

100 Menschen unterstützen die Initiative mit jeweils 100 Euro im Monat. „Was heute noch fehlt, schaffen wir gemeinsam“, sagte Regine Mispelkamp aus Geldern, Aktivensprecherin und aktuelle Europameisterin in der Para-Dressur. „100 für 100 versteht sich dabei nicht nur als Förderprojekt, sondern auch als gesellschaftliches Signal für mehr Inklusion im Sport“, sagte Regine Mispelkamp, die gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Melanie Wienand die Initiative ins Leben gerufen hat.

Folgende Maßnahmen sollen durch das Projekt unterstützt werden: Individuelles Training und Talentförderung, Ausstattung und Material, Physiotherapie für Reiter und Pferde bei Lehrgängen und Wettkämpfen, Nachwuchsförderung sowie die Stärkung der Sichtbarkeit im Leistungssport und in der Gesellschaft. Interessierte sind eingeladen, Teil der Initiative zu werden und gemeinsam mit 100 für 100 die Zukunft des Para-Dressursports aktiv mitzugestalten.

fn-press/evb

Informationen/Kontakt: www.stiftung-pferdesport.de/100-fuer-100

TV - SERVICE PFERDESORT

Eurosport

- 01.11.2025 | 18:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Riad, Springreiten (live)
- 02.11.2025 | 22:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Riad, Springreiten
- 05.11.2025 | 19:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Lyon, Springreiten
- 12.11.2025 | 19:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Verona, Springreiten
- 19.11.2025 | 19:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Stuttgart, Springreiten
- 19.11.2025 | 20:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Toronto, Springreiten
- 25.11.2025 | 20:45 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Prag, Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.11.2025 | 10:35 Uhr | RBB Ostwind 5 – Der große Orkan
- 02.11.2025 | 06:15 Uhr | 3sat Nordamerikas versteckte Paradiese (u.a. unterwegs mit einer Pferdeschützerin)
- 02.11.2025 | 07:00 Uhr | ARD Ostwind 4 – Aris Ankunft
- 02.11.2025 | 20:15 Uhr | KiKa stark! Evi – Mein altes Pferd Foxi
- 03.11.2025 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Transsilvanien – Das Herz Rumäniens (u.a. über den Pferdemarkt von Gilau)
- 07.11.2025 | 20:15 Uhr | BR Watzmann ermittelt – Der letzte Ritt
- 08.11.2025 | 07:40 Uhr | ARD Anna und die Haustiere – Ein Tag mit Therapietieren
- 09.11.2025 | 09:20 Uhr | MDR Georgiens wilde Schönheit – Durch die Bergwelten des Kaukasus (u.a. über Wildpferde in Nationalparks)
- 10.11.2025 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Georgiens wilde Schönheit – Durch die Bergwelten des Kaukasus (u.a. über Wildpferde in Nationalparks)
- 13.11.2025 | 17:05 Uhr | RBB Panda, Gorilla & Co. (u.a. über Przewalski-Wildpferde)
- 15.11.2025 | 14:50 Uhr | KiKa CHECK IN – Marinas Rätsel-Abenteuer: Vier Hufe und ein Hammer
- 16.11.2025 | 15:30 Uhr | SWR Marbach – Das Gestüt, seine Pferde und seine Menschen
- 19.11.2025 | 13:20 Uhr | 3sat Andalusien – Spaniens mythischer Süden (u.a. über Wildpferde)
- 19.11.2025 | 16:35 Uhr | ARD-alpha alpha-retro: Tag des Pferdes (1956) Verdener Hengstkörung mit Hengstmarkt - Dressur
- 24.11.2025 | 17:50 Uhr | Arte Frankreichs Norden – Die Baie de Somme und die Opalküste (u.a. über Henson-Pferde, die jüngste Pferderasse Frankreichs)
- 25.11.2025 | 10:35 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (erstes Rendezvous zwischen Hengst und Wildpferd-Stuten)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 06.11.2025 - 09.11.2025 | Großer Preis von Sachsen - Chemnitz
- 08.11.2025 | Krumker Kaltblutkörung
- 12.11.2025 - 16.11.2025 | Stuttgart German Masters - FEI World Cup™ 2025 - 2026
- 13.11.2025 - 15.11.2025 | Oldenburger Hengst-Tage - Vechta
- 15.11.2025 | Mitteldeutsche Herbstkörung - Prussendorf

- 15.11.2025 - 16.11.2025 | Süddeutsche Körung für Haflinger- und Edelbluthaflinger und Stutenprämierung „Blaues Band“ - München-Riem
- 18.11.2025 - 19.11.2025 | Abschlussüberprüfung der 50-tägigen Hengstleistungsprüfung (HLP) Springen - Neustadt (Dosse)
- 20.11.2025 - 23.11.2025 | Kerkener Dressur Event
- 21.11.2025 - 29.11.2025 | Verdener Hengstkörung mit Hengstmarkt - Dressur
- 22.11.2025 | Körung des Pferdestammbuchs Weser-Ems - Vechta
- 24.11.2025 - 25.11.2025 | Abschlussüberprüfung der 50-tägigen Hengstleistungsprüfung (HLP) Springen - Adelheidsdorf

NAMEN SIND NACHRICHTEN

FN-Ehrenzeichen in Gold für Moritz Treffinger

Oberderdingen/Werder (Havel). Das FN-Ehrenzeichen in Gold mit Lorbeer erhielt ein U25-Reiter aus Baden-Württemberg: Moritz Treffinger aus Oberderdingen. Er gewann nicht nur Mannschaftsgold sondern auch die Silbermedaille der Einzelwertung bei der Europameisterschaft U25/Dressur. Moritz Treffinger hatte mit *Cadeau Noir* die Goldmedaille in der Kür und Silber im Grand Prix gewonnen. Er ist aktuell Chefbereiter am Gestüt Bonhomme in Werder/Havel.

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353, stellberger@online.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger; Claus Luber mit seinen Haflingern im Gespann bei der Hengstparade in Marbach

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).